

Der Jegenstorfer

Jegenstorf



1/2026

Mitteilungsblatt der Gemeinde Jegenstorf,
angeschlossen die Gemeinden Iffwil und Zuzwil



Der Jegenstorfer

1/2026



Das Informationsblatt für die Gemeinden Jegenstorf, Iffwil
und Zuzwil wird vierteljährlich an alle Haushaltungen verteilt.

Inhalt	Seite
Editorial	3
Informationskommission	4
Gemeindeversammlung	4
Gemeinderat	6
Gemeindeverwaltung	7
Bauverwaltung	8
Feuerwehr	9
Aktuell	10
Kulturell	11
Jugendarbeit	15
Aus der Schule geplaudert	16
Dienst am Mitmenschen	17
Kirche	20
Schule	21
Parteien	23
Kolumne	28
Veranstaltungskalender	29
Vereine	30
Geschäftsübergabe	43
Jubiläum	44
Hohe Geburtstage	46
Kreuzworträtsel	47

Impressum

Herausgeber: Informationskommission der Gemeinde Jegenstorf
Erscheinungsdatum: ab 9. März 2026
Auflage: 3'496 Exemplare, gedruckt auf chlorfreies Papier
Beiträge: Gemeindeverwaltung Jegenstorf
E-Mail: gemeinde@jegenstorf.ch
Druck: Egli Druck AG, Schönbühl

Nächste Ausgabe: 2/2026 ab Montag, 1. Juni 2026

Redaktionsschluss Nr. 2/2026: Dienstag, 5. Mai 2026

Titelbild

Foto: Franz Knuchel





Mit dem Jahreswechsel hat nicht nur ein neues Kalenderjahr begonnen, sondern auch eine neue Legislaturperiode. Ein neu zusammengesetzter Gemeinderat nimmt seine Arbeit auf – mit frischen Ideen, neuen Verantwortlichkeiten und der gemeinsamen Aufgabe, unsere Gemeinde verantwortungsvoll in die Zukunft zu führen. Ein solcher Neubeginn ist immer auch eine besondere Herausforderung: für die Behörden, aber ebenso für uns alle als Dorfgemeinschaft.

Überschattet wird dieser Start ins neue Jahr jedoch von den tragischen Ereignissen in Crans-Montana. Was dort geschehen ist, erschüttert weit über die Landesgrenze hinaus. Solche Tragödien machen sprachlos, lassen uns innehalten und erinnern uns daran, wie verletzlich unsere Leben und unser Miteinander sind.

In unseren Köpfen lösen solche Ereignisse viele Fragen und Gefühle aus: Betroffenheit, Mitgefühl, vielleicht auch Verunsicherung. Sie führen uns vor Augen, wie wichtig Solidarität,

Aufmerksamkeit füreinander und ein respektvolles Miteinander sind – gerade auch im Kleinen, hier bei uns im Dorf. Als Gemeinschaft können und müssen wir hinschauen, zuhören und füreinander da sein. Wie stehts mit der Sicherheit um mich herum? Diese Frage habt ihr euch vielleicht in den letzten Tagen auch öfters gestellt? Wichtig ist jedoch, dabei nicht nur das Negative zu sehen, sondern auch mit dem Blick für das Positive ein gutes Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit spüren zu können.

Der Start ins neue Jahr mag unter schwierigen Vorzeichen stehen. Umso mehr liegt es an uns allen, den Blick nach vorne zu richten, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam an einer lebendigen, sicheren und solidarischen Gemeinde zu arbeiten. Dazu gehört in diesem Jahr einmal mehr auch die politische Mitwirkung: Mit den kantonalen Wahlen im März, bei denen der Grosse Rat des Kantons Bern neu gewählt wird, sind wir alle eingeladen, unsere demokratische Verantwortung wahrzunehmen und die Zukunft unseres Wohnkantons aktiv mitzugestalten. In diesem Sinne wünschen wir uns allen ein Jahr, das trotz aller Herausforderungen von Zusammenhalt, Vertrauen und Zuversicht geprägt ist.

Sandra Lyoth



Foto: Franz Knuchel



Seit Januar 2026 setzt sich die Informationskommission wie folgt zusammen:

Präsidentin: Lyoth Sandra
 Vizepräsident: Leisi Stefan
 Mitglieder: Fuhrmann Bernhard, Caprez Claudio, Iff Susanne, Siegenthaler Susanne
 Fotograf: Knuchel Franz
 Freie Mitarbeiterin: Wermuth Ursula

Alle weiteren Kommissionszusammensetzungen für die Legislatur 2026 – 2029 können Sie auf unserer Webseite unter www.jegenstorf.ch/de/Politik/Kommissionen einsehen.

Freie Mitarbeiter:innen gesucht

Sie halten einmal mehr einen Jegenstorfer in den Händen und wir (die Informationskommission) hoffen sehr, Ihnen gefällt, was Sie lesen. Wir bemühen uns abwechslungsreich und interessant zu schreiben und immer wieder neue Themen zu suchen. Leider ist unsere Redaktion zur Zeit etwas unterbesetzt, trotzdem wünschen wir uns weiterhin gute Ideen, darum suchen wir freie Mitarbeiter:innen, die ab und zu einen Bericht schreiben könnten, mitdiskutieren helfen und uns unterstützen bei der Herausgabe des Jegenstorfers. Den Umfang Ihrer Mitarbeit können Sie selber bestimmen, Sie können zum Beispiel Themen einbringen, recherchieren, Berichte verfassen oder Ideen für die inhaltliche Gestaltung einbringen. Fassen Sie Mut und melden Sie sich direkt bei der Gemeindeverwaltung. Wir freuen uns auf Sie.



Foto: Franz Knuchel



Gemeindeversammlung vom 21. November 2025

Reglement für Behördenmitglieder

Berichterstatte: Peter Kropf

Das bestehende Personalreglement datiert noch von 2008. Seither hat sich einiges geändert, die Anforderungen an die Behördenmitglieder sind gestiegen. Daher ist es notwendig, dass dieses Reglement diesen Veränderungen Rechnung trägt. Der Gemeinderat hat, mit juristischer Unterstützung, intensiv an diesem Reglement gearbeitet. Die politischen Parteien wurden anschliessend im Mitwirkungsverfahren eingeladen, Stellung zu nehmen und Verbesserungsvorschläge einzureichen. Drei Parteien haben davon Gebrauch gemacht.

Was ändert sich nun?

Die Entschädigungen der Gemeinderäte werden so erhöht, dass ca. 80% der Zeit, welche sie für dieses Amt aufwenden, durch die Entschädigung abgedeckt wird. Die restlichen 20% werden ehrenamtlich erbracht. Vorher waren die Werte ungefähr 60%/40%. Dies ergibt einen jährlichen Mehraufwand für die Gemeinde von rund CHF 60'000! Damit soll der Anreiz für Personen erhöht werden, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen.

Bei der anschliessenden Diskussion hielten mehrere Parteivertreter fest, dass die vorherige Vernehmlassung sehr hilfreich war. Sie sprachen sich für die Annahme des Antrages aus. Dieser wurde mit grossem Mehr angenommen.

Personalreglement

Berichterstatte: Sandra Lyoth

Die Gemeinde Jegenstorf gilt als attraktive Arbeitgeberin. Dies widerspiegelt sich auch bei den Mitarbeitenden, welche zum Teil langjährig ihre Arbeiten zum Wohle der Gemeinde, also uns, erbringen. Dafür gebührt ihnen ein herzlicher Dank, merci! Um dieses Niveau auch weiterhin halten zu können, bedarf es auch einer Anpassung des Personalreglements. Dabei hat man sich in wesentlichen Teilen an die kantonalen Bestimmungen gehalten.

Der Antrag des Gemeinderates um Genehmigung des Personalreglements wurde mit grossem Mehr angenommen.

Budget 2026

Berichterstatte: Stefan Jaggi

Für das nächste Jahr plant der Gemeinderat Ausgaben von ca. CHF 28.77 Mio. und Einnahmen von ca. CHF 28.1 Mio. Daraus resultieren Mehrausgaben in der Höhe von ca. CHF 677'000. Der grösste Anteil dabei hat der allgemeine Haushalt mit ca. CHF 580'000. Der Rest fällt den Spezialfinanzierungen zu.

Die Selbstfinanzierung weist ca. CHF 1.9 Mio. auf, die geplanten Investitionen summieren sich auf ca. CHF 2.4 Mio. Dies erhöht die Verschuldung von Jegenstorf um weitere CHF 510'000. Gemäss dem Gemeinderat verfügen wir über einen guten Bilanzüberschuss, welcher sich in den letzten Jahren angesammelt hat. Dieser dient nun als Ausgleich.

Interessant ist auch der Finanzplan für die folgenden Jahre. Dieser rechnet bis 2030 mit jährlichen Mehraufwänden von ca. CHF 1 Mio. Dabei fällt die Selbstfinanzierung auf nur noch ca. CHF 0.65 Mio. im Jahr 2030.

Wer an den genauen Zahlen interessiert ist, findet diese im offiziellen Protokoll der Gemeindeversammlung: www.jegensdorf.ch/de/politik/gemeindeversammlung.

Der Antrag des Gemeinderates, das Budget mit einem Mehraufwand von ca. CHF 667'400 und unveränderten Steueranlagen (Gemeinde 1.53, Liegenschaften 1‰) wurde einstimmig angenommen.

Rechnungsprüfungsorgan

Als Rechnungsprüfungsorgan wurde die Firma BDO AG aus Burgdorf für 4 weitere Jahre gewählt.

Mitteilungen des Gemeinderates

Unser **neues Schulhaus** ist seit dem Frühling 2025 in Betrieb. Bei den Schüler*innen und Lehrpersonen kommt der Bau sehr gut an. Aktuell sind die letzten Umgebungsarbeiten im Gang. Sie sollten im Frühsommer 2026 abgeschlossen werden können. Das Budget von CHF 16.8 Mio. für den Neubau und den Rückbau des alten Schulhauses sollte aus heutiger Sicht nicht überschritten werden.

Für den **Hochwasserschutz am Ballmoosbach** wurden bisher 3 Workshops durchgeführt. Nun sollen die dabei vorgeschlagenen Massnahmen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden. Daraus wird ein Konzept erstellt, welches im Frühling vorgestellt werden kann.

Die Arbeiten für die **Sanierung der Bernstrasse** gehen leider länger als angenommen. Dies deshalb, weil die im Belag gefundenen polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe (PAK) eine zu hohe Konzentration aufwiesen. Diese müssen auf Kosten der Gemeinde deponiert werden. Die zu-

sätzlichen Arbeiten generieren Mehrkosten in der Höhe von ca. CHF 400'000.

Verabschiedungen

Auf das Ende der Legislatur treten einige Personen nicht mehr zur Wiederwahl an. Dies wird Veränderungen im Gemeinderat zur Folge haben.

Verabschiedet wurden:

Peter Kropf

Peter ist seit 2014 Gemeinderat. Dabei hatte er die Ressorts Finanzen und Tiefbau inne.

Er dankte seiner Familie für die Unterstützung in dieser Zeit und auch der Verwaltung.

Stefan Jaggi

Auch Stefan ist Gemeinderat seit 2014. Nach der öffentlichen Sicherheit betreute er als Bankfachmann die Finanzen. Auch er sprach seinen Dank seiner Familie und dem Gemeinderat aus.

Sharon Sue Eckmann

Seit 2018 ist Sharon Sue Gemeinderätin im Ressort Öffentliche Sicherheit. Dieses beinhaltet nebst der Feuerwehr auch das Einbürgerungswesen.

Sharon Sue schaute auf intensive, lehrreiche Jahre zurück. Sie dankte dem Ratskollegium, der Verwaltung, ihrer Familie und zuletzt auch uns Stimmbürger:innen für unser Vertrauen.

Vanessa Staub

Seit 2022 sitzt Vanessa im Gemeinderat und kümmerte sich um das Ressort Bildung, bevor sie das Ressort Soziales übernahm. Sie dankte allen Bürgern, Rats-, Kommissionsmitgliedern und der Verwaltung für die konstruktive Unterstützung.

Roger Schacher

Roger ist seit 2022 Präsident der Einwohnergemeinde. In dieser Funktion leitete er die Gemeindeversammlungen. Er sagte zum Abschied Danke an die Bevölkerung für ihre Unterstützung.

Die Gemeinderatspräsidentin Sandra Lyoth dankte anschliessend allen Abtretenden für ihre Arbeit.

Im Anschluss daran offerierte die Gemeinde das obligate Apéro.

*Für die Infokommission
Stefan Leisi*



Gemeinderat – Konstituierung und Ressortzuteilung für die Legislatur 2026 – 2029

Ressort	Leitung
Präsidiales, Information	Sandra Lyoth, bisher, SP
Öffentliche Sicherheit	Dominik Bodenmann, neu, GLP
Finanzen	Nadine Buache, neu, SVP
Bildung und Kultur	Michael In-Albon, bisher, SP
Hochbau, Planung	Hans Marti, bisher, Mitte
Soziales	Karin Müller, neu, Mitte
Betriebe, Verkehr, Umwelt	Hans Peter Pfeiffer, neu, SVP

Die neuen Ratsmitglieder werden in den nächsten zwei Ausgaben des Jegenstorfers näher vorgestellt.

Personalrechtliche Erlasse

Die Gemeindeversammlung vom 21. November 2025 hat das **Behördenreglement** sowie das **Personalreglement** genehmigt.

Die dazugehörige **Behördenverordnung** bzw. **Personalverordnung** genehmigte der Gemeinderat am 15. Dezember 2025.

Alle vier Erlasse sind am 1. Januar 2026 in Kraft getreten und heben alle bisherigen Bestimmungen auf.

Die Bekanntmachung erfolgt gestützt auf Art. 45 der Gemeindeverordnung des Kantons Bern.

Die Reglemente und Verordnungen können auf der Homepage www.jegenstorf.ch als PDF heruntergeladen oder auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

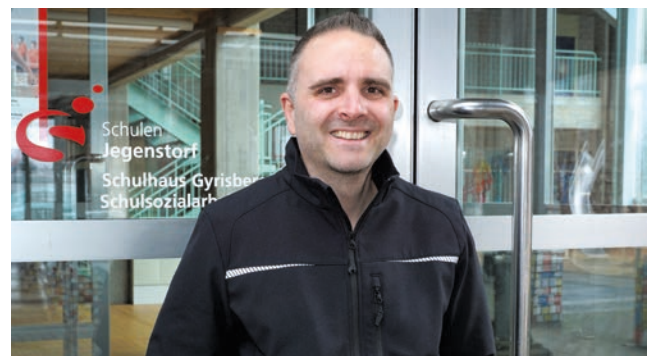
Gemeindepersonal

Hauswirtschaft

Wie bereits im Jegenstorfer 4/2025 mitgeteilt, haben sich im Team der Hauswirtschaft folgende Änderungen ergeben.

Per 1. November 2025 wechselte unser langjähriger Hauswart, **Matthias Jost**, vom Schulhaus Gyrisberg II in die Schulanlage Säget.

Als Nachfolger von Matthias Jost hat **Stefan Fankhauser** per 1. Februar 2026 seine Tätigkeit als Hauswart Schulanlage Gyrisberg, Schulhaus Gyrisberg II, aufgenommen. Er ist mit einem 100%-Pensum im Team Gyrisberg tätig.



Stefan Fankhauser

Foto: Franz Knuchel

Ebenfalls per 1. November 2025 hat **Ramon Schönmann** seine Stelle als Hauswart angetreten. Er ist mit seinem Pensum von 50% hauptsächlich für die Mehrzweckanlage Iffwilstrasse 4 zuständig und unterstützt Matthias Jost in der Schulanlage Säget.



Ramon Schönmann

Foto: Franz Knuchel

Sozialdienst Region Jegenstorf

Fabienne Theiler, Sozialarbeiterin, hat ihre Kündigung per 31. März 2026 eingereicht, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Sie hatte bereits ein Praktikum beim Sozialdienst Region Jegenstorf absolviert, bevor sie im Februar 2023 ihre Tätigkeit als Sozialarbeiterin aufgenommen hat. Wir danken Fabienne für ihren Einsatz und wünschen ihr beruflich und privat alles Gute.

Als Nachfolgerin von Fabienne Theiler konnte **Sarah Trösch** gewonnen werden. Sie wird ihre Tätigkeit am 1. April 2026 aufnehmen.

Tagesschule Jegenstorf

Per 1. Februar 2026 sind **Alina Lüthi** und **Pia Egger** ins Team der Tagesschule Jegenstorf eingetreten.

Wir heissen alle Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Befriedigung in ihrer Tätigkeit.

Dienstjubiläum

Am 1. Dezember 2015 hat **Renate Gerber** die Leitung des Sozialdienstes Region Jegenstorf übernommen und konnte somit am 1. Dezember 2025 ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feiern. Unter ihrer Leitung hat sich der Sozialdienst zu einem respektierten Abteilungszweig unserer Verwaltung weiterentwickelt. Für ihr langjähriges erfolgreiches Wirken bedankt sich der Gemeinderat im Namen von Bevölkerung und Behörden bestens und wünscht Renate Gerber beruflich wie privat alles Gute und weiterhin Freude und Befriedigung bei der Aufgabenerfüllung.

Wir sind gerne für Sie da!

Treffen Sie den Gemeinderat und fragen Sie, was Sie schon lange gerne wissen wollten.

Der Gemeinderat nimmt sich gerne Zeit für Sie.

Freitag, 20. März 2026, 18.00 – 20.00 Uhr
Aula Gyrisberg

Wir freuen uns über zahlreichen Besuch.

Gemeinderat Jegenstorf

Vorübergehende Anpassung der Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Jegenstorf werden temporär wie folgt angepasst:

Am Dienstag-Vormittag ist die Verwaltung von 9.00 – 11.00 Uhr geöffnet, am Dienstag-Nachmittag bleiben die Büros der Gemeindeverwaltung geschlossen. Die Anpassung erfolgt per 17. Februar 2026 und betrifft nur den Standort an der Bernstrasse 13.

Die Öffnungszeiten an den anderen Tagen bleiben unverändert. Auf Wunsch besteht die Möglichkeit einer Terminvereinbarung ausserhalb der Öffnungszeiten.

Gemeindeverwaltung



Seniorenreise 2026

Die **Einladung für den Seniorenausflug mit Anmeldekalender** wird erstmalig im **fraubrunner anzeiger vom Freitag, 24. April 2026** (Kalenderwoche 17) publiziert. Zudem ist die Einladung auch unter den Veranstaltungen auf der Jegenstorfer Homepage zu finden und liegt bei der Gemeindeverwaltung auf.

Der **Seniorenausflug von Mittwoch, 3. Juni 2026** führt uns via Hindelbank - Worb - Belp - Gürbetal - Gurnigel - Sangernboden nach Schwarzsee. Hier werden wir im Restaurant Bad Schwarzsee das gemeinsame Mittagessen und das Zusammensein geniessen.

Am Nachmittag führt uns die Carfahrt via Schwarzenburg - Kerzers - Aarberg - Lyss zurück nach Jegenstorf. Den Tag

Jegenstorfer Ausgaben 2026

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
2/2026	05. Mai	ab 01. Juni
3/2026	11. August	ab 07. September
4/2026	10. November	ab 07. Dezember

möchten wir auch dieses Jahr wiederum mit einem feinen Stück Fruchtekuchen und einer Tasse Kaffee oder Tee beim Gourmet Party-Service Bracher, Jegenstorf, ausklingen lassen.

An dieser Reise können **alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Jegenstorf mit Jahrgang 1960 und älter teilnehmen**. Die Einladung gilt auch für deren jüngere Lebenspartnerin oder deren jüngeren Lebenspartner.

Die Teilnehmenden werden von Vertretern der Kommission für soziale Anliegen Jegenstorf, der reformierten Kirchgemeinde, der röm.-kath. Pfarrei St. Franziskus und dem Verein Erste Hilfe Jegenstorf, begleitet.

Wir bitten Sie, den **Anmeldetalon zusammen mit dem Unkostenbeitrag von CHF 40.00 pro Person bis am Freitag, 22. Mai 2026** bei der Gemeindeverwaltung Jegenstorf abzugeben (persönlich am Schalter der Gemeindeschreiberei oder in einem Couvert im Briefkasten). Besten Dank!

Wir freuen uns bereits heute auf einen gemütlichen Ausflug und einen schönen Tag mit Ihnen.

*Gemeindeverwaltung Jegenstorf
Esther Bader Wüthrich*

Pilzkontrolle 2025

Die ersten beiden Wochenenden im August begannen mit rund einem Dutzend Kontrollen, was aussergewöhnlich ist. Die Ursache dürfte der nicht allzu heisse Juli mit einigen Niederschlägen gewesen sein, die dem Pilzwachstum förderlich waren. Der eher trockene August führte dann zu einem Nachlassen der Vorkommen, bevor sich die Pilze in den Monaten September und Oktober kontinuierlich auf moderat hohem Niveau entwickelten.

In der vergangenen Pilzsaison wurden sehr viele der wärme liebenden Röhrlinge gefunden. An erster Stelle der Fundhitparade steht der Flockenstielige Hexenröhrling. Bei den Herbstpilzen steht wie oft der Trompetenfifferling zuoberst.

Bei 241 durchgeführten Kontrollen blicken wir auf ein gutes Pilzjahr zurück. Von den fast zweihundertfünfzig Kilogramm kontrollierten Pilzen musste ein Fünftel abgenommen werden, weil sie ungeniessbar, giftig oder verdorben waren.

Die Kontrolleure nutzten auch in diesem Jahr die verschiedenen Fortbildungsangebote, die diesmal vom grossen Pilzreichtum profitierten.

Nach sechs Jahren in unserem Kontrolleurenteam verlässt uns Simon Aellig, um nach seinem Wegzug in seiner neuen Wohngemeinde als Pilzkontrolleur tätig zu sein. Mit ihm verlieren wir einen versierten Pilzkenner und guten Kollegen und danken ihm für die gemeinsamen Jahre.

Auch den anderen Kontrolleuren und den Gemeinden spreche ich ein herzliches Merci für die ausgezeichnete Zusammenarbeit aus.

*Obfrau der Pilzkontrollstelle Zollikofen
Ursula Aegerter*

Nachstehend einige statistische Zahlen der Pilzkontrolle 2025:

Total durchgeführte Kontrollen: 241 (2024: 198)

davon 19 aus Jegenstorf

freigegebene Speisepilze: 200 kg

abgenommene Pilze: 47 kg

giftige Pilze aus 21 Kontrollen: 1 kg

tödlich giftige Pilze: keine

Beschlagnahmte Giftpilze	Kontrollen	
Grünblättriger Schwefelkopf	6	0.3 kg
Fliegenpilz	1	0.05 kg
Spitzschuppiger Stachelschirmling	6	0.5 kg
Kahler Krempling	2	0.1 kg
Kleine Schirmlinge	1	0.05 kg
Rettichhelmling	2	0.1 kg
Risspilz	1	0.05 kg

Keine beschlagnahmten tödlichen Giftpilze im Kontrolljahr 2025



Änderungen für den Entsorgungshof Gruebe seit 1. Januar 2026

Seit 1. Januar 2026 gelten für den Entsorgungshof Gruebe folgende wichtige Änderungen:

Faserzementplatten, Blumenkisten etc. (Eternit)

Ab sofort können Materialien aus Faserzement (mit oder ohne Asbest) nicht mehr im Entsorgungshof abgegeben werden. Die Vorschriften für die Entsorgung von Faserzementplatten, Blumenkisten etc. wurden geändert und können im Entsorgungshof nicht mehr eingehalten werden. Material aus Faserzement muss bei externen Entsorgungsstellen entsorgt werden.

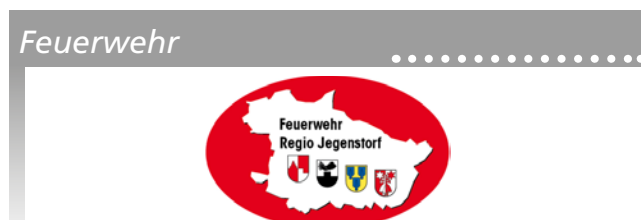
Im Entsorgungshof gibt es weiterhin eine Baustoffmulde für kleine Mengen von: Natursteinen, mineralischem Bauschutt (Backsteinen, Ziegeln, Mauerwerk mit Verputz, Kalksandstein, Beton), Blumentöpfen aus Ton/Keramik, Keramikplatten, Flachglas, Fensterglas, Porzellan.

Nicht angenommen werden grössere Mengen von Bauabfällen aus Neu- und Umbauten, z. B. Gipskarton- und Dämmstoffplatten, Holz, Betonabbruch, Asphaltbelag, etc. Die genannten Baustoffe müssen eigenständig bei externen Entsorgungsstellen abgegeben werden.

Externe Entsorgungsstellen:

- Kobel Transporte, Münchenbuchsee
- Schwendimann AG, Münchenbuchsee («brings»)

Wir danken für Ihr Verständnis und die Beachtung dieser Änderungen.



Interview mit Daniel Piller zum Thema Schlüsseldepot

Vielen Dank, Daniel, dass du dich einmal mehr zur Verfügung stellst, uns etwas zu erzählen über einen Aspekt der herausfordernden Arbeit der Feuerwehr. Das letzte Mal ging es um die Gefahren, die in Autoeinstellhallen drohen können. Dieses Mal erklärst du uns, worum es sich bei Schlüsseldepots handelt.

Würdest du uns zuerst kurz etwas über dich und deine Feuerwehrkarriere erzählen?

Ich wohne mit meiner Familie in Zuzwil. Feuerwehrdienst leiste ich seit über 20 Jahren, zuerst bei der Feuerwehr Rap-

perswil BE und seit 2014 bin ich Mitglied der Feuerwehr (FW) Regio Jegenstorf.

Hat dein Beruf als Brandschutzexperte VKF mit den Aufgaben der Feuerwehr zu tun?

Ja, in meiner Ausübung als Brandschutzplaner, resp. zuständig für die Qualitätssicherung Brandschutz (QSV-BS), tragen wir eine sehr grosse Verantwortung für die Bauten und sind erster Ansprechpartner gegenüber der Brandschutzbehörde. Sei es für ein Neubau-, Mieterausbau-, Umbau- oder ein Sanierungsprojekt. Unsere Brandschutzkonzepte sind anhand der VKF-Brandschutznorm aufgebaut auf den baulichen, technischen, organisatorischen und abwehrenden Brandschutz. Letzterer hat für die Feuerwehr einen wichtigen Stellenwert. So müssen Bauten und Anlagen für den raschen und zweckmässigen Einsatz jederzeit zugänglich sein. Das heisst, Fluchtwege gelten für die Feuerwehr als Rettungswege und müssen jederzeit frei und rasch und sicher benutzbar sein. Damit jedoch eine rasche Intervention in das Gebäude möglich wird und Zugangstüren nicht gewaltsam geöffnet werden müssen, was wiederum Zeitverluste mit sich bringt, sind Schlüsseldepots eine äusserst wertvolle Investition.

Was sind Schlüsseldepots?

Ein Schlüsseldepot bietet die sichere Aufbewahrung des Gebäudeschlüssels (Gebäudegeneralpass, Hauswartschlüssel, Technikschlüssel, etc.) und wird fest eingemauert, vorzugsweise in eine Betonwand. Im Notfall entnimmt die Feuerwehr mit ihrem «Auslöseschlüssel» den Gebäudeschlüssel und kann sofort, schnell und gewaltfrei das Gebäude betreten.



Warum sind sie so wichtig?

Der Grund muss nicht immer ein Brandereignis sein. In letzter Zeit wurden wir in der FW Regio Jegenstorf vermehrt zu dringenden Türöffnungen aufgeboten, welche stets für die Rettungsdienste (Sanität) erbracht wurden. Hier stehen medizinische Notfälle im Vordergrund, da der Patient nicht mehr in der Lage war, die Türe selbst zu öffnen. Leider konnten die Türöffnungen nicht schadlos ausgeführt werden. Selbstverständlich halten wir, bevor wir eine Türe gewaltsam öffnen, zuerst Ausschau nach einem alternativen Gebäudeeintritt, z.B. ein offenstehendes Fenster oder eine offenstehende

Balkontüre. Mit dem Tanklöschfahrzeug (TLF) haben wir alles notwendige Material am Ereignisort.

Gibt es auch Nachteile?

Wenn allenfalls das Schliess-System geändert wird, darf der Schlüssel im Schlüsseldepot nicht vergessen gehen.

Hat man allgemein schon viel Erfahrung damit?

Ja, Schlüsseldepots finden nicht nur Anwendung im Bereich der Feuerwehr. Sie werden auch von anderen Institutionen eingesetzt, wie z.B. von Elektrowerken oder Aufzugsfirmen.

Hast du oder habt ihr bereits Erfahrung mit Schlüsseldepots?

Ja, alle unsere Einsatzleiter der FW Regio Jegenstorf haben bereits Erfahrung damit. In unserem Einsatzgebiet sind momentan 59 Schlüsseldepots verbaut. Die Notwendigkeit eines Schlüsseldepots wird von der Gebäudeversicherung Bern im «Brandschutzmerkblatt Ausgabe 07/2023» geregelt. Verlangt werden diese bei Objekten mit Gefahrenmelde- und Löschanlagen (z.B. Brandmeldeanlagen und Sprinkleranlagen) oder bei Gebäuden mit besonderen Risiken. Die Anzahl und Standorte werden in Absprache mit unserem FW-Kommando definiert.

Wie muss vorgegangen werden, wenn man ein Schlüsseldepot installieren möchte?

Am besten meldet man sich bei der Feuerwehr, definiert den Standort des Schlüsseldepots und bestimmt den Monteur. Wenn das Schlüsseldepot eingebaut ist, übergibt man den Schlüssel der Feuerwehr, die ihn darin deponiert.

Was für Kosten kommen auf den Eigentümer/die Eigentümerin zu?

Das Schlüsseldepot kostet ca. CHF 900.00, dazu kommen die Kosten für den Einbau (Kernbohrung und Einmauern).

Was würdest du uns abschliessend mit auf den Weg geben?

Wir von der FW Regio Jegenstorf würden es begrüßen, wenn Schlüsseldepots noch bekannter wären und freiwillig bei grösseren Liegenschaften installiert würden. Für Fragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Daniel, ich danke dir für das interessante, eigentlich uns alle betreffende Interview, und danken möchte ich auch dem Feuerwehrkommandanten Mirco Friedli für seine wertvollen Inputs. News und weitere Angaben über die FW Regio Jegenstorf sind zu finden unter: www.jegenstorf.ch/de/feuerwehr/

Ich wünsche euch und der ganzen FW Regio Jegenstorf ein unfallfreies, erfolgreiches Jahr!

Sue Siegenthaler, Infokommission

Aktuell

Vielleicht – etwas andere Neujahrsvorsätze

Gehören Sie zu den Menschen, die sich für Neujahr Vorsätze überlegen oder haben Sie bereits aufgegeben? In den letzten Tagen und Monaten ist so vieles geschehen, dass einem manchmal angst und bange werden kann. Falls man auch noch sozialen Medien folgt und die immer folgenden Kommentare liest, macht man sich in der Tat manchmal Sorgen. Ich staune auch regelmässig über was Mann und Frau sich unglaublich aufregen kann. Falsch eingeschlagene Nägel in Gebäuden, falsch parkierte Autos, zu langsam oder schnell fahrende Autos, Velos und vor allem E-Bikes. Nachbarn, die ihre Sachen nicht machen oder zu viel machen, schwierige Eltern, doofe Lehrer*innen. Drum habe ich mir vorgenommen, im neuen Jahr mir «Vielleicht – Geschichten» auszudenken. Zum Beispiel, wenn das Auto vor mir so fährt, dass ich mich frage, ob die fahrende Person eine Ahnung von Verkehr hat. Da spinne ich mir meine Geschichte zusammen. Vielleicht hat Person X gerade sehr Hunger, Beifahrer*in isst genüsslich ein Sandwich und gibt nichts davon ab (sehr gemein), anhalten geht nicht (Autobahn und Zeitdruck) und Person X wird sauer. Konzentration ist weg und das Tempo darum sehr intuitiv (zu schnell oder zu langsam, sicher nicht normal).

Oder E-Bike rast durch das Quartier... Vielleicht hat die Person von Familienmitgliedern gerade angedroht bekommen, sich zu trennen, wenn man schon wieder auf sie warten muss. Ergo, rasend durchs Quartier nach Hause. Hü.

Im Zug schreiende und laut Musik hörende Jugendliche, total rücksichtslos, ich wollte schlafen... Vielleicht sind sie tatsächlich mit all der Technik überfordert und wissen einfach nicht, wie man Kopfhörer benutzt oder sie wollten wirklich nur, dass alle ihre unfassbar gute Musik zu hören bekommen. Wäre ja mega gemein, das anderen Leuten vorzuenthalten. Und es hilft auch ihren Gesprächen zu folgen, die sind oft wunderbar aufschlussreich.

Sie sehen, man findet fast immer eine «Vielleicht – Geschichte». Je ausgefallener, desto besser. Ich muss jetzt im Zug manchmal vor mich hin lachen und ich nerve mich deutlich weniger. Im Zug können Sie die Geschichten ja noch ihrem Nachbarn oder der Nachbarin erzählen, dann können Sie gemeinsam an der Geschichte weiterspinnen. Das ist gut für die sozialen Kontakte, den Blutdruck, die Phantasie und definitiv für die Moral. Viel Spass beim Geschichten spinnen.

Susanne Iff



Freie Betreuungsplätze ab sofort Kinderhaus & Waldspielgruppe Waudchutz

- Kinder ab dem dritten Monat bis und mit dem 10. Lebensjahr
- Individuelle Bring- und Abholzeiten
- Familiäre Atmosphäre
- Keine vorgeschriebene Präsenzzeit
- Betreuung in grosszügigen Räumen
- Transport Kindergarten - Kita
- Flexible Betreuung
- Zusammenarbeit mit der Waldspielgruppe
- Ländliche Lage

Kinderhaus & Waldspielgruppe Waudchutz
Hauptstrasse 11, 3303 Münchringen
info@kinderbetreuung-waudchutz.ch
www.kinderbetreuung-waudchutz.ch



Foto: Franz Knuchel

Kulturell



GEMEINDEBIBLIOTHEK
JEGENSTORF



GEMEINDEBIBLIOTHEK
JEGENSTORF



Die Gemeindebibliothek Jegenstorf ist mit ihrem Dienstleistungsangebot an einem zentralen Standort in der Gemeinde präsent. Für die kombinierte Schul- und Gemeindebibliothek suchen wir per 1. April 2026 eine motivierte Persönlichkeit als

Bibliotheksmitarbeiter/in ca. 15 %

Ihre Aufgaben

Sie übernehmen die Ausleihe unserer vielfältigen Medien und beraten unsere Kundschaft während der Öffnungszeiten. Zudem helfen Sie mit bei der Bestandespflege und Medienauswahl. Bei der Durchführung von Anlässen, welche teilweise am Abend stattfinden, bringen Sie sich kreativ und organisatorisch ein. Die Übernahme administrativer Aufgaben rundet ihr Aufgabengebiet ab.

Unsere Erwartungen

- SAB-Grundkurs/Zertifikatskurs Bibliosuisse oder geplante Weiterbildung
- Freude und Flair im Umgang mit allen Bevölkerungs- und Altersgruppen
- Teamfähigkeit und Flexibilität
- Interesse an neuen Medien und am aktuellen Literaturbetrieb
- Gute MS Office Anwenderkenntnisse
- Interesse und Freude an neuen Entwicklungen und Herausforderungen

Unser Angebot

Wir bieten eine interessante Tätigkeit in unserer lebhaften Schul- und Gemeindebibliothek und Mitarbeit in einem kleinen, engagierten Team. Ihre Bibliotheksausleihe ist primär am Freitagnachmittag sowie an zwei Samstagen pro Monat.

Frau Andrea Cavaleri, Leiterin der Gemeindebibliothek, gibt Ihnen gerne per E-Mail weitere Auskünfte. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Motivationsschreiben elektronisch an Frau Andrea Cavaleri, andrea.cavaleri@jegenstorf.ch.

Spiel und Spass in der Bibliothek

BiblioWeekend vom 27. bis 29. März 2026

Im Rahmen des fünften schweizerischen BiblioWeekends öffnet auch die Bibliothek Jegenstorf ihre Türen zu ungewohnten Zeiten. Passend zum Motto, das in diesem Jahr «Spiel» lautet, haben wir Aktivitäten zusammengestellt, zu denen wir Sie ganz herzlich einladen:

Am Samstag, 28. März 2026, spielen wir von 13.30 bis 16.00 Uhr Gesellschaftsspiele in den Räumlichkeiten der Bibliothek. Teilnehmen dürfen alle, die gerne mitmachen möchten, egal ob Kind, Jugendliche(r) oder Erwachsene(r). Wer sich lieber draussen spielerisch bewegen möchte, darf gerne einen Hobby Horse Parcours absolvieren. Natürlich dürfen Sie auch einfach so vorbeikommen und etwas Zeit beim gemütlichen Austausch in der Bibliothek verbringen. Für Getränke und Gebäck ist gesorgt.



Am Sonntag, 29. März 2026, findet dann von 10.00 bis 12.00 Uhr ein Schreibworkshop zum Thema des BiblioWeekends statt. Durchgeführt wird dieser von Karin Bütikofer. Vorkenntnisse braucht es keine, aber gerne eine Voranmeldung. Gerne dürfen Sie sich den Flyer mit dem Detailprogramm dieses speziellen Wochenendes bei uns in der Bibliothek abholen.

Neu in der Bibliothek: Kaffee-Ecke

Die Bibliothek soll ja auch zum Verweilen, Sein oder sich austauschen einladen. Deshalb gibt es seit einiger Zeit eine Kaffee-Ecke in der Bibliothek. Dort steht Ihnen eine Kaffeemaschine zur Verfügung. Gerne dürfen Sie sich mit Ihrem Kaffee an den Tisch daneben setzen und eine Zeitschrift oder ein Buch lesen oder einfach nichts tun. Wer weiss, vielleicht gesellt sich eine weitere Person dazu?

«Geschichte- und Värslimorge»:

Mit Geschichten die Leselust wecken

Natürlich darf auch im neuen Jahr der beliebte «Geschichte-

und Värslimorge» nicht fehlen. Herzlich laden wir Kleinkinder zusammen mit einer Begleitperson dazu ein. Notieren Sie sich doch schon die nächsten beiden Daten: den 25. März 2026 und 11. Mai 2026. Anmeldungen werden gerne per E-Mail oder direkt in der Bibliothek entgegengenommen. In den Frühlingsferien bleibt die Bibliothek vom Samstag, 11. bis Sonntag, 19. April 2026 geschlossen. Wir wünschen Ihnen sonnige und warme Frühlingstage!

Michaela Maurer



Fotografie – von den Anfängen bis zur Gegenwart

Das Dorfmuseum Jegenstorf widmet sich der Geschichte der Fotografie – von Aristoteles' Camera Obscura bis zu den Bildern der Gegenwart, von den ersten Versuchen mit Sonnenlicht bis zu den Fragen der künstlichen Intelligenz. Das Thema wird in drei jährlich wechselnden Ausstellungen behandelt. Das erste Jahr ist den Anfängen der Fotografie gewidmet.

Vor genau 200 Jahren, im Jahr 1826, gelang dem Franzosen Joseph Nicéphore Niépce in Saint-Loup-de-Varennes das erste erhaltene Foto der Welt. Ein Blick aus seinem Fenster, festgehalten mit Licht, Bitumen und rund acht Stunden Belichtungszeit – der Beginn einer neuen Epoche. Mit der Einführung des Kollodium-Nassplatteverfahrens wurden die Fotos schärfer und günstiger. Fotostudios entstanden und die Porträts wurden erschwinglich.

Ein Meilenstein gelang 1888 dem Amerikaner George Eastman Kodak: durch die Einführung des Rollfilms wurde das Fotografieren alltagstauglich. Sein Leitspruch: «You press the button, we do the rest».

Das Museum ist vom 10. Mai bis 11. Oktober 2026 jeden Sonntag von 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Öffnungszeiten werden Führungen angeboten. Anmeldungen nehmen wir gerne unter info@dorfmuseum-jegenstorf.ch entgegen.

Hans Brunner, Präsident

Voranzeige

Autoren-Lesung des Kinderbuchs «Ausnahmsweise»

Wir feiern am **Sonntag, 26. April 2026 im Kirchgemeindehaus Jeginstorf** den Launch des Kinderbuchs **«Ausnahmsweise»** mit einem tollen Familien-Event für Kinder ab 3 Jahren. Auch ältere Kinder sind herzlich willkommen (bis 10 Jahre in Begleitung eines Erwachsenen).

Stehst Du auch manchmal mit dem falschen Fuss auf und hast so gar keine Lust auf den trägen Alltag? Dann komm zur Buchparty ins Kirchgemeindehaus!

Hier kannst Du der Geschichte von Fledermaus Philomena und ihrem Freund Dorian Dachs lauschen, Deinen eigenen Ausnahmsweise-Tag gestalten, eine Traumreise machen und Dir ein signiertes Buchexemplar sichern.



Foto: Katharina Mansmann

Programm

14.30 Uhr Türöffnung

15.00 Uhr interaktive Buchlesung

Anschliessend werden verschiedene Posten sowie ein Apéro bis um 17.00 Uhr angeboten.

Bei dieser Veranstaltung wirken mit:

- Tanja Lau - Buchautorin
- Katharina Mansmann - Illustratorin
- Simone Bast – Sozialdiakonin der Kirchgemeinde
- Elternforum Jeginstorf
- sowie weitere engagierte Helfer:innen

Um Anmeldung wird gebeten unter www.ausnahmsweise.ch/events. Die Teilnahmeplätze sind begrenzt.

Schloss Jeginstorf

Aus der Stiftung Schloss Jeginstorf

Weihnachtsweg 2025 im Schlosspark Jeginstorf begeistert Gross und Klein

Der Weihnachtsweg 2025 im Schlosspark Jeginstorf war ein voller Erfolg. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus der Region und darüber hinaus nutzten in der Adventszeit die Gelegenheit, den stimmungsvoll gestalteten Rundgang zu erleben. Die liebevoll inszenierten Weihnachtsfenster, die besondere Atmosphäre des Schlossparks und die Weihnachtsstube machten den Weihnachtsweg zu einem beliebten Treffpunkt für Familien, Spaziergänger und Weihnachtsliebhaber. Die Stiftung Schloss Jeginstorf zieht eine durchwegs positive Bilanz und freut sich über die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Ein herzlicher Dank gilt allen teilnehmenden Partnern, Unterstützern und Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Engagement, ihrer Kreativität und ihrem Einsatz zum Gelingen beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an den Verein Schloss Jeginstorf sowie das Team von Creatraum für die Inszenierung der Bilder in den Schaukästen.



Aufgrund des grossen Erfolgs ist bereits klar: Der Weihnachtsweg geht 2026 in die zweite Runde. Auch im kommenden Jahr soll der Schlosspark Jeginstorf in der Adventszeit wieder in festlichem Glanz erstrahlen und Jung und Alt auf einen besinnlichen Rundgang einladen.

Damit dieses Projekt auch künftig realisiert und weiterentwickelt werden kann, ist die Stiftung auf Unterstützung angewiesen. Spenden sind herzlich willkommen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung von Material, Unterhalt

und neuen Ideen für kommende Ausgaben. Jede Unterstützung – ob gross oder klein – hilft mit, den Weihnachtsweg auch in Zukunft möglich zu machen.

Weitere Informationen zur zweiten Ausgabe 2026 sowie zu den Spendenmöglichkeiten sind auf der Webseite des Schlosses zu finden: www.schloss-jegenstorf.ch

Schlosssaison 2026 in Jegenstorf: Geschichte erleben, entdecken und geniessen

Von Mai bis Oktober 2026 lädt Schloss Jegenstorf zu einer vielseitigen und inhaltlich reichen Schlosssaison ein. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf bewährte Angebote, spannende Verlängerungen sowie mehrere neue Höhepunkte im Schloss und im Park freuen.

Neben der bewährten Ausstellung im Museum werden verschiedene erfolgreiche Themenspuren weitergeführt, ergänzt durch neue Höhepunkte im Schloss und im Park.

Aufgrund des grossen Interesses wird die erfolgreiche Themenspur «Kommandoposten des Generals – Guisan in Jegenstorf» um ein weiteres Jahr verlängert. Silhouetten, Texte und historische Bilder lassen die Besuchenden in die letzten Monate des Zweiten Weltkriegs eintauchen und zeigen eindrücklich die Bedeutung Jegenstorf in dieser bewegten Zeit. Ergänzend zur Themenspur bietet das Museum auch 2026 thematische Führungen an, welche die historischen Hintergründe vertiefen, und neue Perspektiven eröffnen. Neu präsentiert das Schloss die Themenspur «Bedürfnisse und Genüsse», die sich mit Lebensweisen, Alltagskultur und Sinnesfreuden vergangener Zeiten auseinandersetzt. Ein besonderes Highlight ist zudem die Wiederaufnahme des beliebten Formats «A table – Essen wie im Barock». In seiner ursprünglichen, originalen Form ermöglicht dieses Angebot eine kulinarische Zeitreise und vermittelt anschaulich, wie am Schloss einst gespeist, zelebriert und genossen wurde. Während der gesamten Saison finden zahlreiche Veranstaltungen im Schloss und im Park statt. Führungen, Sonderanlässe und kulturelle Angebote laden dazu ein, Schloss Jegenstorf immer wieder neu zu entdecken. Ein Fixpunkt im Jahresprogramm ist der Schweizer Schlössertag am 4. Oktober 2026, an dem das Schloss seine Türen mit einem besonderen Programm für ein breites Publikum öffnet. Ein weiterer Meilenstein der Saison 2026 ist der neue Einblick in die Baugeschichte des Schlosses, die auf aktuellen Forschungen basiert und überraschende neue Erkenntnisse präsentiert. Sie beleuchtet die Entwicklung des Schlosses über die Jahrhunderte und macht architektonische Veränderungen erstmals in dieser Form sichtbar.

Mit dieser Vielfalt an Themen, Veranstaltungen und Aus-

stellungen bietet das Schloss Jegenstorf 2026 eine Schlosssaison, die Geschichte, Kultur und Genuss auf eindrückliche Weise verbindet.

In eigener Sache:

Neuer Mitarbeiter in der Verwaltung und bauliche Projekte am Schloss Jegenstorf

Das Schloss Jegenstorf verstärkt seine Verwaltung: Seit kurzem ist Sebastian Kötter als neuer Mitarbeiter in der Verwaltung tätig. Er übernimmt administrative Aufgaben und unterstützt das Team insbesondere in organisatorischen und betrieblichen Belangen. Mit seiner Fachkompetenz und seinem Engagement trägt er dazu bei, die Abläufe im Schloss weiter zu professionalisieren und die vielfältigen Aufgaben effizient zu koordinieren.



Sebastian Kötter

Parallel dazu stehen am Schloss wichtige bauliche Projekte an. Im Fokus steht die Sanierung der Orangerie. Ziel ist es, das historische Gebäude aufzufrischen und die Infrastruktur für künftige Nutzungen zu optimieren. Ebenfalls geplant ist die Sanierung des Schlosskellers. Die Massnahmen dienen sowohl dem baulichen Erhalt als auch der Verbesserung der Infrastruktur. Der Schlosskeller soll künftig den heutigen Anforderungen besser entsprechen und vielseitiger genutzt werden können.

Mit der personellen Verstärkung in der Verwaltung sowie den anstehenden Sanierungsarbeiten stellt Schloss Jegenstorf wichtige Weichen für die Zukunft. Ziel bleibt es, die historische Anlage sorgfältig zu bewahren und gleichzeitig weiterzuentwickeln.

Michael Keller

Programm

WAS:	WANN:	WO:	INFO:
MiTräff	Jeden Mittwoch 14:00 – 17:00 Uhr	In allen rekja Fachstellen	Für alle von 6 – 20 Jahren.
TeenTräff	Jeden Donnerstag 15:30 – 18:00 Uhr	In allen rekja Fachstellen	Für alle ab der 5. Klasse.
Kidsträff	Jeden zweiten Freitag 14:00 – 17:00 Uhr	In allen rekja Fachstellen	Für alle von der 1. – 4. Klasse.
JungsTräff	Jeden zweiten Mittwoch 18:00 – 20:30 Uhr	rekja Jegenstorf	Für alle Jungen, alle die sich als Jungen fühlen, nicht-binäre Personen sowie Interpersonen ab der 4. Klasse; für alle rekja Gemeinden.
ModiTräff	Jeden zweiten Mittwoch 18:00 – 20:30 Uhr	rekja Urtenen-Schönbühl	Für alle Mädchen, alle die sich als Mädchen fühlen, nicht-binäre Personen sowie Interpersonen ab der 4. Klasse; für alle rekja Gemeinden.
ModiFriti – time to shine	27. März, 22. Mai, 19. Juni 15:00 – 17:00 Uhr	rekja Jegenstorf	Für alle Mädchen, alle die sich als Mädchen fühlen, nicht-binäre Personen sowie Interpersonen.
JugendTräff	Jeden Freitag 19:00 – 22:30 Uhr	Abwechselnd in Schönbühl und Moosseedorf	Für alle ab der 7. Klasse aus allen rekja Gemeinden.
Offene Turnhalle	So. 15. März 13:00 – 16:00 Uhr	Gyrisberg	Informationen auf www.rekja.ch .
rekja Bus	15. – 17. April 2026 14:00 – 17:00 Uhr	Schulanlage Moosseedorf	Informationen auf www.rekja.ch . Für alle rekja Gemeinden.
rekja Jubiläum	20. Juni 2026	In allen rekja Gemeinden	Informationen auf www.rekja.ch .

Veranstaltungskalender



Blog



Foto: Franz Knuchel

Personelle Veränderung im Team rekja

Anfang Februar 2026 übernahm **Raja Cardinaux** die Standortverantwortung in Fraubrunnen. Raja bringt viel Erfahrung aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit, welche sie in unser vielfältiges Programm einbringen kann.

Zudem ergänzen **Eveline Mischler** als Vorpraktikantin und **Elena Sartori** als Ausbildungspraktikantin unser Team bis Juli 2026 respektive August 2026. Bei den Träffs in Jegensdorf wird vor allem Elena anzutreffen sein. In die Projekte in allen rekja Gemeinden sind beide involviert.

Zu guter Letzt gratulieren wir **Athavan Rajendran** zum Bachelorabschluss in Sozialer Arbeit an der BFH! «Ati» ist bereits ein fester Bestandteil des rekja Teams, seit August 2024 zuerst als Ausbildungspraktikant bevor er im letzten Sommer die Standortverantwortung in Urtenen-Schönbühl übernommen hat.

Aus der Schule geplaudert

Kolumne

Elterngespräche

Ein vieldiskutiertes Thema in der Schule sind die Elterngespräche. Sie werden auch medial ab und zu diskutiert, die Angst vor Elterngesprächen scheint von allen Seiten gross zu sein. Sie werden gemocht, gehasst, gefürchtet, geduldet, ertragen, geschwänzt, abgesessen, durchgestanden, ... Fakt ist, Eltern, Kinder und Lehrpersonen kommen nicht darum herum. Sind wir mal ehrlich, darauf freuen wir Lehrpersonen uns nicht direkt. Das hat zumindest an unserer Schule oft auch mit der zeitlichen Belastung zu tun. Gesprächsintensive Monate sind November und Januar. Da verbringen wir jede Menge Abende in der Schule. Mittlerweile sind wir so unterwegs, dass sich die meisten Schüler*innen schon fast auf die Gespräche freuen. Dann können Sie endlich so viel erzählen. Auch hier gibt es diejenigen die fast einen Monolog halten und diejenigen, denen ich die Würmer einzeln aus der

Nase ziehen muss. In all den Jahren habe ich fast alle Varianten von Elterngesprächen erlebt. Forderungen der Eltern waren und sind so verschieden wie die Kinder. Gerne mehr Druck, damit auch die Faulen mal was lernen, weniger Druck, damit die Fleissigen nicht gestresst sind, Aufgabenbüchlein unterschreiben, mehr Hausaufgaben, weniger Hausaufgaben, Kinder müssen das Gymnasium schaffen, das Kind soll ja nicht ins Gymnasium, jede Woche eine Rückmeldung an die Eltern, möglichst wenig Rückmeldungen an die Eltern, ...

Bei uns laufen die Elterngespräche fast mehr als Schüler*innengespräche ab. Wir diskutieren mit den Jugendlichen, stellen Fragen, lassen sie Ziele festlegen. Die Eltern sitzen dabei, fragen nach, stellen klar, kommentieren die Aussagen zu den Arbeitszeiten der Jugendlichen daheim (das ist oft sehr unterhaltsam – Zeit wird offensichtlich im Jugendalter anders definiert als im Erwachsenenalter. 5 Minuten ist eine Ewigkeit, wenn es sich um Französischhausaufgaben handelt und eigentlich nicht existent, wenn es Handyzeit ist). Durch die offenen und lösungsorientierte Gesprächskultur erleben wir fast durchwegs spannende, unterhaltsame und auch relativ entspannte Gespräche. Natürlich gibt es auch da immer wieder Unklarheiten zu klären, Abklärungen zu definieren, Regeln festzulegen, Erwartungen zu enttäuschen oder zu definieren, das ist nie angenehm und manchmal auch stressig. Im Grossen und Ganzen finde ich diese Gespräche jedoch bereichernd und sie helfen mir oft beim Verständnis für meine Schüler*innen und auch für die Eltern. Die Gespräche sind immer wieder eine gute Chance mit den Eltern in Kontakt zu treten und mit ihnen und ihrem Kind vorwärts und Richtung Berufswahl zu schauen. Das ist zusammen einfach etwas entspannter, als wenn es die Eltern oder wir ganz alleine machen müssten.

Susanne Iff



Foto: Franz Knuchel

Steuerklärungsdienst

Kompetent und diskret: Der Steuerklärungsdienst steht Personen ab dem 60. Lebensjahr zur Verfügung. Unsere Fachpersonen füllen Ihnen gerne Ihre Steuererklärung aus. Wenn Sie nicht mobil sind, holen wir die Unterlagen auch bei Ihnen zu Hause ab.

Folgende Unterlagen sind für das Ausfüllen der Steuerklärung erforderlich:

Unterlagen der Steuerverwaltung

- Brief Steuerverwaltung 2026 mit online-Zugangsdaten (ZPV-Nr., Fall-Nr. und ID-Code)
- Kopie der Steuererklärung 2024 (auch wenn durch Pro Senectute ausgefüllt)
- Definitive Veranlagung 2024 (Schlussabrechnung)

Belege über Einnahmen und Vermögen per 31.12.2025

- Rentenbescheinigungen 2025 über AHV-, IV- und SUVA-Renten, Pensionskasse- und 3. Säulen-Renten sowie aller übrigen in- und ausländischen Renten
- Belege über bezogene Ergänzungsleistungen 2025
- Lohnausweise 2025 aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit und/oder Verzeichnis der Einkünfte aus selbstständiger Erwerbstätigkeit, Beleg über die Gewinnungskosten wie ÖV-Abos usw.
- Abrechnungen über Taggelder von Krankenkassen und Unfallversicherungen 2025, die Ihnen direkt ausbezahlt wurden (Bescheinigungen)
- Bescheinigungen über die Ausrichtung von Taggeldern aus Arbeitslosenversicherung 2025
- Steuerbescheinigungen per 31.12.2025, sämtliche Konten bei Bank-, Post- und übrigen Finanzinstitutionen
- Wertschriftendepots Wertschriften Steuerverzeichnis per 31.12.2025 oder Wertschriftenverzeichnis inkl. Nachweise über ausbezahlte Dividenden
- Angaben zu Erbschaften, unverteilter Erbschaften, Miteigentum und Schenkungen
- Originalbelege über Lotterie- und Totogewinne 2025
- Weitere Vermögenswerte im In- und Ausland wie Liegenschaften, Fahrzeuge, Sammlungen usw.

Belege über Ausgaben

- Belege der selbstgetragenen Krankheitskosten im Jahr 2025: Zusammenzug der Krankheitskosten (wird von der Krankenkasse zugestellt, sonst bitte verlangen); Belege wie Zahnarzt, Optiker, Apotheke, Spitex, Hilfsmittel, Brillen, Schuheinlagen, Hörgeräte und -batterien, Fahrdienste sowie weitere krankheitsbedingte Mehrkosten
- Belege der bezahlten Krankenkassen-, Renten-, Lebens- und Unfallversicherungsprämien für das Jahr 2025
- Zusammenstellung erhaltener oder bezahlter Unterhaltsbeiträge (bei Alimenten, wenn möglich mit AHV-Nr. oder Geburtsdatum der begünstigten oder zahlenden Person)
- Spenden und Vergabungen sowie Beiträge an politische Parteien und Berufsverbände im 2025
- Rückkaufswerte von Lebensversicherungen
- Geleistete AHV-Beiträge und Beiträge in Säule 3a
- Verzeichnis der Schulden und Darlehen per 31.12.2025 sowie der Schuldzins per 2025

WohneigentumsbesitzerInnen

- Bei selbstbewohnten Liegenschaften oder Stockwerkeigentum: Sämtliche Belege über die Liegenschaftssteuern und den Liegenschaftsunterhalt im Jahr 2025. Verzeichnis der Hypotheken mit Zinsangaben per 2025.

HeimbewohnerInnen

- Sämtliche Tarifaussweise 2025
- Sämtliche Heimrechnungen 2025
- Bescheinigung Langzeitpflegeversicherung, falls Versicherung abgeschlossen

Kosten: Die Kosten werden Ihnen in Rechnung gestellt.

Haftung: Haftansprüche für Schäden, die aus der Erbringung dieser Dienstleistung entstehen, sind ausgeschlossen, wenn die gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden und keine grobfahrlässigen Fehler vorliegen.

Personen mit Beistandschaften: Bitte wenden Sie sich vorwiegend an Ihren Beistand.

Vorbehalt: Bei komplexen Fällen kann Pro Senectute den Auftrag ablehnen.

Auskunft und Anmeldung:

Pro Senectute Kanton Bern

031 359 03 03 / info@be.prosenectute.ch



MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG
KANTON BERN
CENTRE DE PUÉRICULTURE
CANTON DE BERNE

Ich bin **Silvia Glauser** und in der Gemeinde Jegenstorf und Umgebung als Beraterin in der frühen Kindheit tätig. Das kostenlose Angebot richtet sich an Familien mit Kindern ab Geburt bis zum vollendeten 5. Lebensjahr. Im Zentrum steht das Wohl des Kindes und der Familie. Das Ziel aller Unterstützungsleistungen ist es, die Betreuungs- und Erziehungskompetenzen der Eltern zu stärken, damit Kinder in einem Umfeld aufwachsen, das ihre Entwicklung fördert.

Meine Kompetenzen habe ich als Kinderkrankenschwester auf der Frühgeborenenstation der Frauenklinik Bern aufgebaut. Erweitert mit dem Abschluss des Nachdiplomstudiums zur Mütter- und Väterberaterin, einem CAS in entwicklungspsychologischer Beratung und im August 2025 mit der höheren Fachprüfung zur Beraterin frühe Kindheit abgerundet. Einen Erstkontakt biete ich auf Wunsch als Hausbesuch an. Weitere Beratungen können in der Beratungsstelle an der Iffwilstrasse 2 wahrgenommen werden. Sämtliche Angebote finden Sie auf www.mvb-be.ch

Übrigens: in der Beratungsstelle in Jegenstorf an der Iffwilstrasse 2, im 1. Stock (Lift) steht tagsüber der Warteraum offen: zum Verweilen, Stillen, Schöppeln, Wickeln, Wägen, Spielen

Zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren. Ich bin gerne für Sie da. 079 303 21 61, silvia.glauser@mvb-be.ch, Beraterin frühe Kindheit



Silvia Glauser



Lama-Liebe ...

Welches Tier liegt Ihnen besonders am Herzen?
Sind Sie Elefanten-Fan oder können Sie von Katzen-Videos nicht genug kriegen?

Begeistert Sie das Amsel-Paar in Ihrem Garten oder der treue Hund an Ihrer Seite?

Auch unsere Bewohnenden im Pflegezentrum der Stiftung Rotonda sind tierliebend – oder entdecken diese Form der Liebe spätestens mit den Lamas!

Seit wir erleben konnten, wie diese ruhigen, kuscheligen Tiere nicht nur von Bewohnerinnen umarmt werden und Kita-Kinder erfreuen, sondern auch zahlreiche Männer begeistern können, sind diese Vierbeiner regelmässige Gäste in der Rotonda.



Was für eine Freude, wenn die Lamas auf der Wohngruppe erscheinen und erhobenen Hauptes fast majestätisch rumwandeln. Geduldig stehen sie hin, schauen gelassen in die Runde und strahlen eine einzigartige Zufriedenheit aus. Trotz ihrer beeindruckenden Grösse und riesigen Augen wirken sie nie bedrohlich. Und ihr wunderschönes Fell muss einfach berührt werden ...

Doch, wie kommen diese Tiere überhaupt in den zweiten Stock? Nicht etwa übers Treppenhaus, sondern mit einer Lift-Fahrt; einfach «coole» Tiere! Gross und Klein sind begeistert und so zeigt sich auch bei diesen Tierbesuchen, dass uns ein generationenübergreifendes Rotonda-Programm stets ein Anliegen ist. Weil die Lamas so beliebt und wie bekannte Stars schon früh ausgebucht sind, haben wir «unsere» Lamas bereits jetzt für zwei Besuche im Jahr 2027 eingeladen!

Andreas Gastpar



KARIBU bedeutet «Willkommen» auf Suaheli

Der Frauentreff feierte im letzten Jahr sein 30-jähriges Jubiläum! Er entstand 1995 als Treffpunkt von Frauen für Frauen. Seit 2007 ist der Treff ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler Verein. Ziel ist die Förderung der Integration von Migrantinnen und ihren Familien in der Region Bern Nord - mit niederschweligen Angeboten wie Deutschkursen, Elternbildung, frühkindlicher Förderung sowie Gesundheitsförderung und Bewegung.

Die finanzielle Basis bildet die Einfache Gesellschaft KARIBU, bestehend aus den Gemeinden Jegenstorf, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Urtenen-Schönbühl, Zollikofen und den reformierten und römisch-katholischen Kirchgemeinden Zollikofen.

Das Jubiläumsjahr feierten wir mit einer Videokampagne zur Geschichte und den Angeboten von KARIBU (Link zum Film: www.frauentreffkaribu.ch oder mit dem QR-Code).



Höhepunkt des Jubiläumsjahres war das Sommerfest vom 3. Juli 2025: Bei strahlendem Sonnenschein feierten rund 100 Menschen.

Zudem wurde ein Theaterstück speziell für diesen Anlass geschaffen und aufgeführt.

Die Freiwilligenarbeit hat bei KARIBU einen hohen Stellenwert. Rund 45 Freiwillige ermöglichen die vielfältigen Aktivitäten des Treffs. Etwa die Hälfte von ihnen hat einen Migrationshintergrund. Besonders bereichernd ist das Miteinander von Freiwilligen, Schweizerinnen und Migrantinnen.

Sind Sie interessiert, als Mitglied, Freiwillige, Besucherin oder Gönnerin mitzuwirken? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

KARIBU Interkultureller Frauentreff
Schäfereistrasse 43, 3052 Zollikofen
karibu@frauentreffkaribu.ch
031 011 65 25 / 077 474 56 79
Instagram: @karibu.interkult.frauentreff
www.frauentreffkaribu.ch

Rasenmähen, oder jemand hat eine Wohnung anzubieten, oder es wird einfach eine Person gesucht, welche diverse Unterstützung bieten kann, zum Arzt fahren oder zu den Blumen schauen. Oder aber eine neu zugezogene Familie sucht Hilfe, um ein Netzwerk zu bilden, damit ihre Kinder in der Schule unterstützt werden können, oder die Familie benötigt Rat bei administrativen Fragen ... Jemand suchte sogar nach einem Auto, das gratis abzugeben wäre... Der Helpdesk ist wirklich für alles offen! Ganz nach dem Motto: nicht verzagen, helpdesk fragen :-)

Anfragen können an kurt.bienz@jegi-hilft.ch oder 031 761 01 39 gerichtet werden.

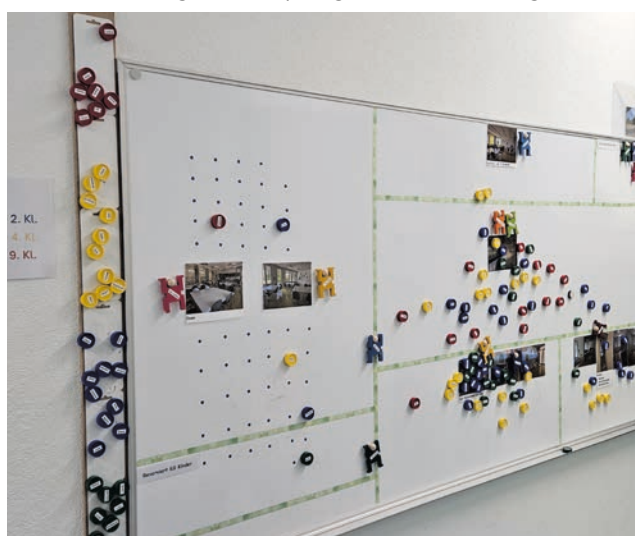
Ursula Wermuth



Kinderrestaurant

Die Tatsache, dass das Angebot des Mittagstisches in der Tagesschule sehr gern und rege genutzt wird, und das ständige Suchen und Bereitstellen neuer Plätze zum Essen, sehr aufwendig wurde, veranlasste zu einem grundlegenden Umdenken und zu einer Veränderung. In einer Beratung der PH wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass sie gute Erfahrungen gemacht haben mit dem sogenannten Kinderrestaurant. Da wir uns nicht wirklich etwas darunter vorstellen konnten, beschlossen wir vor einem Jahr, uns von dieser neuen Situation einen Eindruck zu verschaffen. In Tagesschulen, die dies bereits so anbieten, haben sich unsere MitarbeiterInnen vor Ort ein Bild machen können. Es konnten Fragen gestellt und erste Überlegungen miteinbezogen werden. Nach diesen Besuchen stand bald einmal fest, dass sich die Mehrheit der Angestellten, diese neue Essensituation sehr gut vorstellen könnten und diese Neugestaltung unterstützen. Schnell war klar, dass es am meisten Sinn machen würde, diese Umstellung auf das neue Schuljahr hin zu planen und umzusetzen. Damit sich die Eltern und Kinder diese neue Situation schon mal bildlich vorstellen konnten, wurde ein Kurzfilm gedreht und ihnen vorgängig zugestellt. Die grösste Anpassung bedeutet, dass nicht mehr alle gemeinsam und gleichzeitig essen. Um den Überblick zu be-

halten, hängt eine grosse Magnetwand mit Fotos der einzelnen Spielangeboten beim Eingang zur Tagesschule. Jedes Kind verfügt über einen mit seinem Namen angeschriebenen Magneten. Beim Eintreffen der Kinder wird vorgängig auf einer Liste jedes Einzelne erfasst, damit der Überblick gewährleistet ist, ob auch wirklich alle anwesend sind. Danach suchen sie den Magneten, der mit ihrem Namen angeschrieben ist und setzen ihn dorthin, wo sie sich hinbegeben. Um den Kindern aufzuzeigen, ob im Restaurant genügend Plätze zum Essen frei sind, kleben an der Magnetwand so viele Klebepunkte, wie es auch Essenplätze hat. Sollten diese Punkte alle von einem Magneten überdeckt sein, bedeutet das, es hat im Moment keinen freien Essplatz. Um die Kindergartenkinder bestmöglich zu unterstützen ist eine Person speziell für sie zuständig und empfängt sie bei der Magnetwand.



Wenn sich die Kindergartenkinder ihr Essen geholt haben, begeben sie sich an den extra für sie reservierten Tisch, wo sie von ihrer Betreuungsperson erwartet werden.

Bedingt durch den längeren Schulweg aus dem Gyrisberg Schulhaus, treffen die Kinder gestaffelt bei uns ein, so haben die Ersten schon gegessen, so dass diese Essplätze womöglich schon wieder frei geworden sind, wenn die Letzten ankommen. Das Restaurant ist von 11.50 Uhr bis 12.45 Uhr geöffnet und es bleibt für alle genügend Zeit für das Mittagessen. Um sicher zu gehen, dass denn auch wirklich jedes Kind sein Essen geholt hat, wird bei der Essensausgabe nochmals eine Liste geführt. Wer sein Essen bei der Schöpfstation geholt hat, begibt sich an einen der Tische und bedient sich in der farbigen Box mit Besteck und einem Glas. Vier Mädchen haben als «fliegende Reporterinnen» Kinder und Erwachsenen befragt, wie sie die Veränderung empfinden, was sie ändern würden oder wann und bei wem sie am Tisch sitzen.



«finde besser, dass nicht mehr so viele Kinder gleichzeitig essen», «dass man essen kann wann man will», «dass man den Essplatz selber wählen kann», «dass man zuerst spielen kann und später essen», «dass es verschiedene Tische gibt», «dass nicht mehr so viele Kinder gleichzeitig Essen holen», «es ist ruhiger», «ruhiger und die Kinder sind besser verteilt», «gleich wie früher», «dass es keine Ämtlis mehr gibt», «ich finde es gut so», «möchte gerne, dass es wieder Dessert gibt», «würde ändern, dass es mehr Pizza gibt», «über den Mittag keine Turnhalle benutzen, sondern nur die Tagesschulräume», «gehe zuerst spielen, weil ich noch nicht Hunger habe», «sitze mit meinen Freundinnen aus der Klasse am Tisch», «möchte dass es mehr Schoggi Brot gibt», «ich gehe zuerst immer essen, weil ich immer nach der Schule Hunger habe», «ich würde ändern, dass es mehr Suppe gibt», «ich gehe zuerst immer essen, weil ich beim Spielen sonst die Zeit vergesse», «ich sitze meistens bei jüngeren Kindern», «es sollte mehr Pfannkuchen geben», «je nachdem wo es Platz hat, sitze aber oft mit Jüngeren am Tisch», «es ist nicht mehr ein riesen Berg Geschirr zum Abwaschen, weil wir fortlaufend die Maschine laufen lassen», «ich muss nicht mehr so lange am Tisch sitzen», «es ist nicht mehr so laut, man merkt gar nicht, dass so viele Kinder da sind», «ich kann so lange sitzen bleiben wie ich will», «ich sitze neben meiner besten Freundin», «würde mich freuen, wenn es Dessert gäbe», «ich kann viel länger spielen».

Dies ist nur ein Auszug aus ganz vielen Antworten, die zusammengetragen wurden. Grundsätzlich darf aber sicher festgehalten werden, dass diese Umstellung sehr viel zur Beruhigung der Mittagssituation beigetragen hat. Unsicher waren wir, ob die jüngeren Kinder überfordert sein könnten. Dies ist aber überhaupt nicht der Fall, sie haben sich schnell an die neue Handhabung gewöhnt und sind sehr selbstständig. So dass sie unsere Unterstützung vermehrt, nur noch beim Fleisch schneiden und beim Abräumen benötigen.

Übrigens sind auch die Rückmeldungen der Lehrpersonen positiv, so war zu vernehmen, dass die Kinder ruhiger in die Nachmittagsschule zurückkehren. Auch wir als Team sind davon überzeugt, das Richtige getan zu haben, und empfinden die Mittage seither viel angenehmer.

*Für das Team der Tagesschule
Nelly Klötzli*

Kolumne Schulgeflüster

Eine Schule für alle: Funktioniert das?

Integrative Schule bedeutet, dass alle Schüler, unabhängig von ihren Fähigkeiten oder Hintergründen, gleichberechtigt am Unterricht teilnehmen können. Dies stellt jede Volksschule vor Herausforderung, bietet aber auch die Grundlage für eine vielfältige und gerechte Lernumgebung. Und es ist ein Konzept für die Zukunft. Aber funktioniert integrative Schule auch?

Kein Pappenstiel...

Eine der grössten Herausforderungen ist die ausreichende Unterstützung und Ressourcenbereitstellung. Denn Inklusion erfordert zusätzliche finanzielle Mittel für die Regelschule, um speziell ausgebildete Lehrkräfte, Hilfsmittel und Weiterbildungen bereitzustellen. Sie fordert von den Lehrpersonen ein hohes Mass an Engagement, Flexibilität und Fachwissen. Sie müssen in der Lage sein, auf die Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen, und das ist weiss Gott kein Pappenstiel. Es ist daher wichtig, dass Lehrkräfte eng untereinander zusammenarbeiten und unterstützt werden, um diese Herausforderungen zu meistern. Die Zahl an Angeboten (mit meist unverständlichen Abkürzungen!) wie MR (sonderpädagogische Massnahmen im Regelunterricht), eU (erweiterte Unterstützung), oder bVSA (besonderes Volksschulangebot) ist enorm und kommt dann zum Zug, wenn es eben noch ein bisschen mehr an Begleitung und Unterstützung bedarf.

Auch wir Eltern können einen entscheidenden Beitrag leisten. Wir müssen aktiv in den Bildungsprozess eingebunden werden und mit den Lehrkräften zusammenarbeiten, um die bestmögliche Unterstützung für unsere Kinder zu gewährleisten. Der Elternrat Jegenstorf wurde 2019 ins Leben ge-

rufen, und fast alle Klassen sind durch ein bis zwei Elternteile vertreten. Und mit jedem Schuljahr kommt ein neuer Klassen-Jahrgang dazu. «Klapp» als Elternkommunikations-Tool wurde erst kürzlich eingeführt und soll den Informationsfluss und die Qualität des Austausches zwischen Klassenzimmer und Elternhaus verbessern. Themenveranstaltungen nehmen jeweils unterschiedliche Themen auf und dienen der Wissensvermittlung und dem Austausch. Und all das verlangt uns allen einen zusätzlichen Effort ab.

Enorme Potenziale

Ein inklusives Klassenzimmer zeichnet sich durch eine positive und unterstützende Atmosphäre aus. Lehrkräfte können flexibel und kreativ sein, um den unterschiedlichen Bedürf-

nissen ihrer Schüler gerecht zu werden. Dies kann durch neue Unterrichtsmethoden, den Einsatz von weiteren Hilfsmitteln oder die Zusammenarbeit mit Sonderpädagoginnen und -pädagogen erreicht werden. Inklusion heisst auch: Sensibilisierung bei Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern, dass nicht alle Kinder gleich sein müssen, ja sogar: anders sein dürfen! Diese Einsicht fördert ein respektvolles und unterstützendes Miteinander. Schüler lernen, Vielfalt zu schätzen und entwickeln Empathie und soziale Kompetenzen. Und zugleich müssen die Kinder Grenzen erkennen und respektieren. Gleichzeitig profitieren Kinder mit besonderen Bedürfnissen von einer unterstützenden Lernumgebung, die ihnen hilft, ihr volles Potenzial zu entfalten.

Michael In-Albon

Parteien



Preisübergabe Schätzwettbewerb

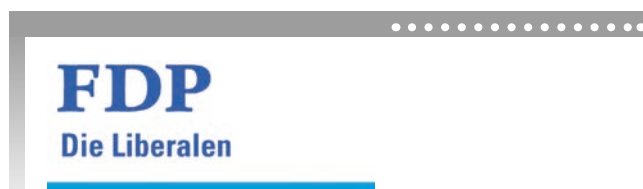
Überparteilicher Schätzwettbewerb: Preise übergeben und Aktivitäten reflektiert

Am 8. Januar 2026 traf sich das überparteiliche Komitee mit Vertreterinnen und Vertretern aller Ortsparteien (EVP, FDP, GLP, Die Mitte, SP und SVP) zu einem gemeinsamen Rückblick sowie zur Preisübergabe des Schätzwettbewerbs.

Als Gewinner:innen des Wettbewerbs wurden Daniela Caprez, Roger Schacher und Stephan Maurer ausgezeichnet. Sie hatten die Stimmbeteiligung der einzelnen Listen am genauesten geschätzt und wiesen die geringste Abweichung zum effektiven Resultat auf. Überreicht wurden Preise von Tom's Training, der Metzgerei Bergmann sowie dem Chrutmattbeizli. Das Komitee dankte allen Teilnehmenden für ihr Interesse und den Sponsoren für ihre Unterstützung.

Im Anschluss an die Preisübergabe tauschten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Ortsparteien über die gemeinsamen Aktivitäten aus. Einhellig wurde festgehalten, dass das überparteiliche Engagement gut funktioniert und als Bereicherung für das Dorfleben wahrgenommen wird. Die konstruktive Zusammenarbeit soll deshalb auch künftig weitergeführt werden.

Im Auftrag des überparteilichen Komitees: Karin Müller



Die FDP Jegenstorf bleibt engagiert

Die FDP Jegenstorf ist weiterhin aktiv im Dorfleben verankert. Zwar konnten wir bei den letzten Wahlen das gute Resultat von 2021 nicht wiederholen und sind aktuell nicht mehr im Gemeinderat vertreten. Das ist bedauerlich – doch es ändert nichts an unserem Engagement für Jegenstorf.

Uns liegen eine attraktive Gemeinde, solide Finanzen und eine hohe Lebensqualität für alle Generationen am Herzen. Für diese Ziele setzen wir uns weiterhin ein – konstruktiv, lösungsorientiert und nah bei den Menschen im Dorf.

Auch ohne Sitz im Gemeinderat übernehmen Mitglieder der FDP Jegenstorf Verantwortung in wichtigen Kommissionen: Sue Siegenthaler arbeitet in der Informationskommission mit, Beat Haller engagiert sich in der Tiefbaukommission und Larissa Schabert bringt sich in der Kommission für Bildung und Kultur ein. Zudem steht unser Präsident René Kohler als Präsident der Einwohnergemeinde in besonderer Verantwortung für Jegenstorf.

Kurz: Die FDP Jegenstorf ist präsent, hört zu und arbeitet weiter für ein lebenswertes Dorf.

Möchten Sie sich ebenfalls für Jegenstorf engagieren oder mehr über unsere Arbeit erfahren? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter rene.kohler@gmx.ch.

*Für den Vorstand
Daniel Delfosse*



Seit drei Monaten im Dienst für unsere Gemeinde

Nach dem Wahlerfolg bei den letzten Gemeindewahlen sind wir nun seit rund drei Monaten in neuer Zusammensetzung im Einsatz. Ein Sitzgewinn bedeutet mehr Verantwortung – eine Verantwortung, die wir bewusst wahrnehmen. Neben der Wahl der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte galt es auch, die Sitze in den verschiedenen Kommissionen zu besetzen. Dabei haben wir uns bewusst für eine überparteiliche Sitzverteilung entschieden. So wollen wir Kontinuität und Vielfalt gewährleisten.

An Bewährtem festhalten und sich gleichzeitig Neuem nicht verschliessen – dieses Ziel wollen wir gemeinsam in den nächsten vier Jahren erreichen. Getreu unserem Slogan «Üses Härz schlaht für Jegi».

Wir sind gut aufgestellt und werden uns mit Herzblut dafür einsetzen, dass Jegenstorf auch in Zukunft eine lebenswerte Gemeinde bleibt.

Unsere Vertreterinnen und Vertreter:

Gemeinderat

- Nadine Buache, Finanzen
- Hanspeter Pfeiffer, Betriebe, Verkehr, Umwelt

Informationskommission

- Susanne Siegenthaler

Finanzkommission

- Nadine Buache, Präsidentin

Kommission Hochbau und Planung

- Matthias Weyeneth
- Michael Baumgartner

Kommission Tiefbau und Betriebe

- Hanspeter Pfeiffer, Präsident
- Beat Haller

Kommission für soziale Anliegen

- Ursula Nyffeler
- Corina Richter

Bildungskommission

- Larissa Schabert
- Nico Staub



Nadine Buache / Hanspeter Pfeiffer

29. März 2026 – Gesamterneuerungswahlen Kanton Bern

Erfreulicherweise kandidieren für den Grossen Rat mehrere Personen aus unserer Gemeinde und aus verschiedenen Parteien. Unterstützen Sie diese Kandidatinnen und Kandidaten, damit unsere Region auch im Grossen Rat gut vertreten ist.

Aktuelle Informationen wie immer unter svp-jegenstorf.ch, Facebook und Instagram.

Wir setzen uns für Sie ein – vor und nach den Wahlen!

*SVP Jegenstorf-Münchringen
Patrick Zwahlen, Präsident*



Evangelische Volkspartei

Rückblick auf meine Gemeinderatszeit

Per 31. Dezember 2025 habe ich mein Amt im Gemeinderat nach einer Legislatur beendet. Die Entscheidung, nicht erneut zu kandidieren, fiel mir nicht leicht – Familie, Beruf und Amt gleichzeitig zu stemmen, war herausfordernd.

Die Zeit im Gemeinderat war für mich sehr bereichernd. Ich habe viel Neues gelernt, wertvolle Einblicke in das Funktio-

nieren unserer Gemeinde gewonnen und erlebt, wie wichtig das Miteinander in einer lebendigen Gemeinschaft ist. Es wurde mir bewusst, wie zentral es ist, füreinander Sorge zu tragen und das Gemeinwohl zu stärken – und nicht im Individualismus unterzugehen.

In den ersten zwei Jahren leitete ich das Ressort Bildung. Themen wie die Bildungsreform und die Überarbeitung der Bildungserlasse standen im Mittelpunkt. Besonders erleichtert und dankbar war ich, als das Geschäft an der Gemeindeversammlung angenommen wurde. Gleichzeitig durfte ich die neue Funktion der Abteilungsleitung Bildung und Kultur mitgestalten – eine intensive, aber wertvolle Erfahrung.

Anschliessend wechselte ich ins Ressort Soziales. Dort begleiteten mich die Revision des Sozialhilfegesetzes des Kantons Bern, die Zusammenarbeit mit angrenzenden Sozialdiensten und das Engagement verschiedener Akteure im Rahmen der «Sorgenden Gemeinde». Besonders bereichernd waren Begegnungen mit Seniorinnen und Senioren – etwa bei der 1.-August-Feier im Alters- und Pflegeheim Rotonda oder bei der Seniorenreise. Diese Austausche haben mir eindrücklich gezeigt, wie stark frühere Generationen unser heutiges Gemeindeleben geprägt haben.

Die Zusammenarbeit im Gemeinderat, mit der Gemeindeverwaltung und den Kommissionsmitgliedern war stets konstruktiv und von gegenseitiger Unterstützung geprägt. Ohne dieses Engagement vieler Menschen wäre vieles nicht möglich gewesen. Ich durfte zahlreiche sehr engagierte Persönlichkeiten kennenlernen, die unsere Gemeinde mit Herzblut mitgestalten. Auch wenn die Arbeit oft weg von der Familie führte, sehe ich es positiv, dass meine Kinder stolz sind, wenn ihre Mutter sich für ihr Zuhause, unsere Gemeinde, einsetzt.

Politisch bleibe ich aktiv: Ich bin weiterhin im Vorstand der EVP Jegenstorf engagiert. Bei den letzten Wahlen konnten wir erstmals mit der GLP eine gemeinsame Liste präsentieren und den Sitz halten. Auf persönlicher Ebene freue ich mich, dass meine Schwester Joanna Wenger seit dem 1. Januar 2026 Vize-Gemeindepräsidentin und mein Mann nun Mitglied der Bildungskommission ist.

Auch wenn ich mein Amt im Gemeinderat abgegeben habe, bleibt mein Interesse an politischer Arbeit lebendig. Dabei möchte ich mich weiterhin für Themen einsetzen, die mir besonders am Herzen liegen: Sicherheit, starke Familien und soziale Gerechtigkeit – mit Erfahrung, Herz und Tatkraft.



Ich danke allen, die die Gemeinde mitgestalten, und wünsche dem neuen Gemeinderat alles Gute und viel Freude bei der Arbeit für unser Zuhause.

Vanessa Staub



Warum interessieren sich junge Menschen heute politisch?



Diese Frage habe ich Nadine Marti aus Scheunen gestellt. Die Agronomiestudentin und Mitglied der «Junge Mitte Bern» hat sich bereit erklärt, ihre Gedanken zu politischem Interesse, Verantwortung und Mitwirkung mit uns zu teilen.

Nadine Marti

Wer bist du, und womit beschäftigst du dich aktuell; beruflich, schulisch oder privat?

Ich bin Nadine Marti, 22 Jahre alt und studiere Agronomie an der Berner Fachhochschule. Neben meinem Studium arbeite ich 1-2 Tage wöchentlich zuhause auf dem landwirtschaftlichen Betrieb meines Vaters mit. Einen grossen Teil meiner Freizeit verbringe ich im Turnverein, mit Geräteturnen und beim Leiten der Meitschirge in Münchenbuchsee.

Welche Bedeutung hat Politik für dich persönlich, im Alltag und in deinem Umfeld?

Ich beschäftige mich gerne mit politischen Themen und Inhalten. Im Alltag begegne ich der Politik besonders im Bezug auf die Landwirtschaft, in der Agrarpolitik. Mit mei-

nem Schwerpunkt der Agrarwirtschaft, welche ich in meinem Studium gewählt habe, werden genau solche Themen auch in meiner Ausbildung vermehrt aufgegriffen. Die Agrarpolitik begleitet mich auch in vielen verschiedenen Diskussionen, zuhause am Familientisch, mit Bekannten oder Kollegen aus der Landwirtschaft. Daneben finden aber auch immer wieder allgemein gesellschaftlich-politische Themen Platz.

Du bist politisch interessiert, während Politik viele Gleichaltrige eher abschreckt. Warum?

Die Politik ist menschengemacht und immer in Veränderung. Jede Person in einer Demokratie ist dazu angehalten auch etwas zu unserem System beizutragen. Ich schätze unser politisches System sehr und nehme meine Pflichten, wie beispielsweise das Abstimmen etc. ernst. Mit der Politik kann ich meine Zukunft bestimmen, das betrifft alle und ganz besonders uns Jungen.

Engagieren sich junge Menschen politisch heute anders als frühere Generationen? Wenn ja, wie?

Ja, ich denke schon... Social Media ist dabei natürlich ein sehr geeignetes und viel genutztes Mittel. Politische Inhalte, Meinungen, Informationsvideos oder auch Aufrufe zu Demonstrationen findet man nicht selten auf Instagram und Co. Ich kann mir vorstellen, dass früher politische Parteien oder die Dorf-Beiz einen grösseren Stellenwert hatten, während heute viele Meinungen und Gedanken über Inhalte auf Social Media geteilt werden.

Dein Vater, Hans Marti, engagiert sich seit vielen Jahren politisch auf Gemeinde- und Verbandsebene. Inwiefern hat dich dieses Umfeld geprägt und wo setzt du bewusst eigene Schwerpunkte?

Sein Engagement hat mich insofern geprägt, als dass mir seit meiner Kindheit bewusst war, dass wir in einer Gesellschaft leben und man auch aktiv daran teilhaben sollte. Dazu gehören Vereine, Verbände aber eben auch das Dorfleben und die Politik. Diese Systeme sind darauf angewiesen, dass es Leute gibt, die tatkräftig mitwirken, ansonsten funktionieren sie nicht. Und solange man Teil davon ist, hilft man auch mit. Geprägt haben mich auch die vielen verschiedenen Diskussionen mit meinem Vater, um das Weltgeschehen, Geschichte, Politik und noch viel mehr... Eigene Schwerpunkte ergeben sich automatisch durch eigene Erfahrungen, Begegnungen und Diskussionen.

Was tust du konkret, um andere junge Erwachsene zum Wählen und Abstimmen zu motivieren?

Über die Wichtigkeit davon sprechen und sie dazu animieren!

Mir ist egal, wie sie abstimmen oder wen sie wählen- Hauptsache sie schicken den Zettel ab.

Welche Rolle spielen persönliche Gespräche, Social Media oder Vorbilder dabei?

Da ich nicht wirklich politische Inhalte auf Social Media teile, sind für mich persönliche Gespräche das wichtigste Mittel dazu. Neben den jungen Erwachsenen überzeuge ich aber auch vor jeder Abstimmung mein Grosi, den Wahlzettel auszufüllen.

Was könnten Parteien und Gemeinden tun, um junge Menschen stärker in die Politik einzubinden?

Die Sichtbarkeit erhöhen und lockere Anlässe schaffen! Der Schritt in die Politik einzutreten ist für viele Junge sehr weit weg. Entweder fehlt der direkte Kontakt zu Parteien und ihren Mitgliedern oder das grosse Wort «Politik» schreckt ab. Zudem darf man auch sagen, sind die Mitwirkenden oft etwas älter ☺. Gute Werbung, Aufklärung und Nahbarkeit in Social Media ist alles, hier gibt es ein Riesen-Potenzial! Weiter könnte ein lockerer Anlass mit etwas Bier eine Möglichkeit sein, die Politik von einer offenen und legeren Seite zu präsentieren.

Wenn du jungen Menschen eine Botschaft mitgeben könntest, warum lohnt es sich, politisch mitzureden?

Ganz einfach: es ist unser Dorf, unsere Gesellschaft und unsere Zukunft! Wir sind ein Teil davon. Politische Themen geben viele interessante Gespräche, neue Kontakte und etwas Offenheit gegenüber neuen Themen und Meinungen.

Liebe Nadine, deine Sicht auf Politik stimmt zuversichtlich. Gerade mit Blick auf die Zukunft unserer Gesellschaft zeigt sie, wie wichtig Mitdenken, Mitgestalten und Verantwortung übernehmen sind. Herzlichen Dank für deine Offenheit und deine klaren Worte.

Karin Müller, Sektionspräsidentin die Mitte Grauholz



Foto: Franz Knuchel



Sozialdemokratische Partei
Jegenstorf und Umgebung

Soziale Verantwortung als Leitgedanke politischen Handelns

Politisches Engagement entsteht oft aus der Überzeugung, dass gesellschaftliche Entwicklungen aktiv mitgestaltet werden müssen. Als Vorstandsmitglieder der SP Jegenstorf und Umgebung und als Kandidierende für die bevorstehenden Grossratswahlen des Kantons Bern beschäftigen wir uns insbesondere mit der Frage, wie soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Chancengleichheit auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen gesichert werden können.

Der Kanton Bern steht – wie viele andere Regionen – vor grossen Herausforderungen: steigende Lebenshaltungskosten, Druck auf Familien und ältere Menschen, der Zugang zu bezahlbarem Wohnraum sowie ein Gesundheitssystem, das für alle funktionieren muss. Für die SP steht dabei der Mensch im Mittelpunkt. Politik soll Rahmenbedingungen schaffen, die niemanden zurücklassen und die ein selbstbestimmtes Leben in Würde ermöglichen – unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Lebenssituation.

Ein zentrales Anliegen ist zudem eine starke öffentliche Hand. Gut ausgestattete Schulen, verlässliche soziale Einrichtungen und ein funktionierender Service public sind keine Selbstverständlichkeit, sondern das Resultat politischer Entscheidungen. Gerade auf kantonaler Ebene wird festgelegt, wie Mittel verteilt werden und welche Prioritäten gesetzt werden. Diese Verantwortung verlangt Augenmass, Weitsicht und den Willen, langfristig zu denken.

Auch der gesellschaftliche Zusammenhalt ist ein Kernthema sozialdemokratischer Politik. Eine offene, respektvolle Gesellschaft entsteht nicht von selbst. Sie braucht klare Werte, den Dialog zwischen unterschiedlichen Meinungen und das gemeinsame Eintreten gegen Ausgrenzung und Ungleichheit. In einer Zeit, in der vieles schneller, lauter und komplexer wird, gewinnt dieser Zusammenhalt an Bedeutung.

Politik ist dabei kein Selbstzweck. Sie lebt vom Austausch mit der Bevölkerung, vom Zuhören und vom Ernstnehmen der Anliegen vor Ort. Gerade die Verbindung zwischen

Gemeinde- und Kantonebene zeigt, wie wichtig es ist, lokale Erfahrungen in übergeordnete politische Prozesse einzubringen – sachlich, lösungsorientiert und verantwortungsbewusst.

*Für die SP Jegenstorf und Umgebung
Sandra Lyoth und Daniel Wyrsh*

Kreuzworträtsel

Auflösung

Waagrecht:

2. Appell 4. Abakus 7. Inn 10. Tee 11. Ski 13. Verne
14. Cat 15. Laute 16. Roh 17. Abi 18. BEKB 20. Binde
22. Drei 24. Hoch 26. Riege 29. Egge 34. Tat 35. Sir
36. Rappe 37. Rot 38. Ornat 39. Psi 40. PEN 41. Goa
42. Rakete 43. Riegel

Senkrecht:

2. Eltern 3. Liechi 4. Anstand 5. Anilin 6. Adverb
8. Baedli 9. Prunk 12. Autor 19. Edo 20. Bar 21. Ehe
23. Eng 24. Heirat 25. Coupe 27. Intrige 28. Gastpar
30. Ghana 31. Elster 32. Steppe 33. Ironie



Foto: Franz Knuchel

Kolumne

wussten Sie, dass...

...das kleinste Restaurant der Welt (offiziell im Guinnessbuch der Rekorde) sich in Finnland befindet?

Genau in Iisalmi in Zentralfinnland. Es heisst Kuappi und hat gerade mal 3.6 m² Innenfläche, Platz für einen Tisch mit 2 Personen, eine Minibar und eine Terrasse. Gekocht wird im Nachbarrestaurant...in jenem mit einer Küche. Das Häuschen stammt aus dem Jahre 1907 und war Raststätte für Geleisebauer.

Weitere «kleinste» Restaurants sind das «Solo Per Due» nördlich von Rom, auch für 2 Personen und das «Pegelhäuschen», gelegen an der Elbe in Hamburg. Hier jedoch mit der doppelten so grossen Gästekapazität. 4 Personen.

Apropos «Grösse»: Es gibt natürlich auch das grösste Restaurant der Welt, ebenfalls Guinnessbuch-beglaubigt und steht in Chongqing, einer 32 Millionen Stadt in China. Es heisst «Pipa Yuan», ist mit über 1'000 Tischen bestückt, die für über 5'800 Gäste Platz bieten. Pro Tag werden hier rund 6 Tonnen Lebensmittel verarbeitet. Man stelle sich das mal vor!

Übrigens: Für die grösste Käsetheke der Welt muss man nicht nach China reisen, die steht in Narbonne, Frankreich und nennt sich «Les Grands Buffets», ist 30 Meter lang und mit 111 Sorten Käse bestückt. Das Restaurant selbst gilt als eines der grössten à Discretion Restaurants Europas. Reservationen müssen Monate zum Voraus gebucht werden.

Übrigens 2: Das grösste Kreuzfahrtschiff der Welt, die «Icon of the sea» beherbergt 5'600 Passagiere, dazu noch die Besatzung von 2'350 Personen, also noch wesentlich umfangreicher als das grösste Restaurant – und kann erst noch schwimmen...!

Machen Sie's gut und bleiben Sie locker.

Bernhard Fuhrmann

Bitte erkundigen Sie sich betreffend der Durchführung der einzelnen Veranstaltungen jeweils vorgängig beim Veranstalter

Datum / Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
März			
19.03.-06.05. 19.00	«Elling» Schauspiel von Axel Hellstenius	Remise Bühni Jegenstorf	Remise Bühni
20.03. 18.00-20.00	Fragestunde mit dem Gemeinderat	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Aula Gyrisberg
25.03. 9.00	Gschichte- und Värslimorge	Gemeindebibliothek Jegenstorf	Iffwilstrasse 2
29.03.	Grossrats- und Regierungsratswahlen	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
April			
18.04. 20.00	Jahreskonzert	Musikgesellschaft Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
19.04. 14.00	Jubilarenehrung	Musikgesellschaft Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
Mai			
11.05. 9.00	Gschichte- und Värslimorge	Gemeindebibliothek Jegenstorf	Iffwilstrasse 2
Juni			
03.06.	Seniorinnen- und Seniorenreise 2026	Gemeinde Jegenstorf	
09.06. 19.00	Gemeindeversammlung (Rechnung)	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
14.06.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
17.06. 9.00	Gschichte- und Värslimorge	Gemeindebibliothek Jegenstorf	Iffwilstrasse 2
20.06.	rekja - 20 Jahre rekja Jubiläumsfest	rekja	Gruebeweg 4
August			
01.08. 19.30	Bundesfeier	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Schlosspark Jegenstorf
September			
02.09. 19.00	evtl. Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
07.09. 9.00	Gschichte- und Värslimorge	Gemeindebibliothek Jegenstorf	Iffwilstrasse 2
10.09. 19.30	Lesung im Schloss	Einwohnergemeinde Jegenstorf + Bildungs- und Kulturkommission	Schloss Jegenstorf
27.09.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
November			
18.11. 9.00	Gschichte- und Värslimorge	Gemeindebibliothek Jegenstorf	Iffwilstrasse 2
29.11.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
29.11. 17.00	Konzert	Pop'n'Gospel Jegenstorf	Kirche Jegenstorf
Dezember			
02.12. 19.00	Gemeindeversammlung (Budget)	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
06.12. 17.00	Konzert	Pop'n'Gospel Jegenstorf	Kirche Jegenstorf
12.12. 20.00	Weihnachtskonzert	Musikgesellschaft Jegenstorf	Kirche Jegenstorf
13.12. 17.00	Weihnachtskonzert	Musikgesellschaft Jegenstorf	Kirche Jegenstorf

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf folgenden Seiten:

jegiportal.ch – Im JegiPortal (www.jegiportal.ch) werden Anlässe der Vereine, Foren, Gruppen und Kulturorganisationen von Jegenstorf und Umgebung aufgeschaltet.

Anlässe der Musikschule finden Sie auf der Homepage **msjegenstorf.ch**

Die Veranstaltungen der Stiftung Rotonda finden Sie auf der Homepage **stiftung-rotonda.ch**

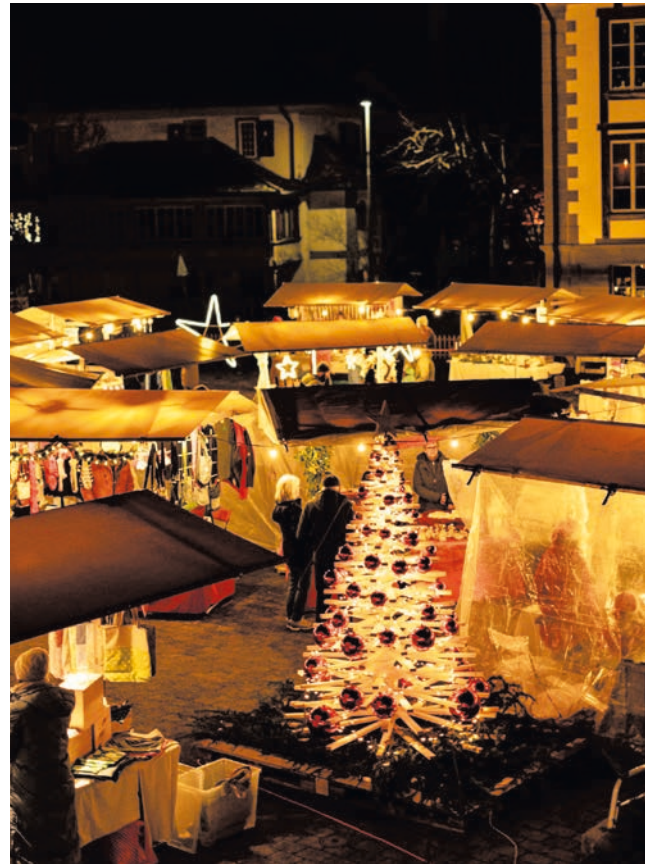
Weihnachtliche Stimmung auf dem Kirchgemeindeplatz

Am Freitag, 6. Dezember 2025 verwandelte sich der Kirchgemeindeplatz in Jegenstorf in einen stimmungsvollen Treffpunkt für Gross und Klein. Der vom KMU-Gewerbeverein organisierte Weihnachtsmärit lockte bei weihnachtlicher Atmosphäre zahlreiche Besucherinnen und Besucher an und sorgte den ganzen Tag über für vorweihnachtliche Freude.



Bereits ab 10.00 Uhr füllte sich der Platz, und an den insgesamt 31 Marktständen gab es vieles zu entdecken: liebevoll hergestellte Handwerksprodukte, feine Leckereien und allerlei Geschenkideen für die Weihnachtszeit. Ob beim gemütlichen Bummeln oder beim Verweilen bei einem warmen Getränk – der Märit bot viele Gelegenheiten für Begegnungen und Gespräche.

Ein besonderes Highlight folgte um 15.00 Uhr, als der Samichlaus auf dem Kirchgemeindeplatz eintraf. Mit einem vom KMU-Gewerbe gesponserten Samichlous-Säckli brachte er nicht nur Kinderaugen zum Leuchten, sondern zauberte auch den Eltern ein herzliches Lächeln ins Gesicht.



Der Weihnachtsmärit dauerte bis 20.00 Uhr und wurde über den ganzen Tag hinweg rege besucht. Die grosse Resonanz hat die Organisatoren sehr gefreut und gezeigt, wie beliebt ein solcher Anlass in Jegenstorf ist. Als Erkenntnis aus diesem Anlass wurde jedoch auch festgehalten, dass die Dauer des Märts etwas zu lange angesetzt war – eine wertvolle Erfahrung für zukünftige Anlässe.

Ob und in welcher Form der Weihnachtsmärit im Jahr 2026 erneut vom KMU-Gewerbeverein durchgeführt wird, wird im Verlauf des Jahres bekannt gegeben. Schon jetzt kann aber gesagt werden, dass man mit dem Standort, der Besucherzahl und der Atmosphäre äusserst zufrieden war.

Ein grosser Dank geht an die Kirchgemeinde für die Zurverfügungstellung des Platzes sowie an die vielen Helferinnen und Helfer und das OK des KMU-Gewerbevereins, die mit viel Herzblut und Einsatz einen rundum gelungenen Weihnachtsmärit ermöglicht haben.

David Croffet



Sportclub Jegenstorf

«Ich musste einsehen, dass es einfach zu viel ist»



Markus Kauer schaut zurück auf dreieinhalb intensive Jahre als Junioren-Fussballtrainer.

Markus «Kusi» Kauer war dreieinhalb Jahre lang Junioren-Fussballtrainer beim SC Jegenstorf. Bis es ihm zu viel wurde und er den Rücktritt gab. Als Verantwortlicher für das Ressort Finanzen ist er nach wie vor im Verein tätig. Ein Gespräch über Freuden und Leiden des Ehrenamts in einem Dorfverein.

Kusi, wie bist du Fussballtrainer beim SC Jegenstorf geworden?

Im Februar 2022 musste der Trainer des Teams meines damals elfjährigen Sohnes aus privaten Gründen mitten in der Saison aufhören. Die Co-Trainerin Uschi Ramseier kam während eines Spiels auf mich zu und fragte, ob ich mithelfen würde. Ihr 19-jähriger Sohn Reto helfe auch, und noch eine vierte Person. Ich sagte dann spontan für die vier Monate bis Saisonende zu.

Und wie kam es, dass du nach diesen vier Monaten weitergemacht hast?

Es hat mir unheimlich viel Spass gemacht. Es war eine tolle Truppe von rund 20 Junior:innen, und auch mit Reto hat es super funktioniert, fussballerisch wie menschlich. Das war für mich auch wichtig. So sind wir beide von der Kategorie

E ins D hoch, wo im Verlauf der Saison immer mehr Kinder dazukamen. Irgendwann hatten wir 32 Kinder im Training und bestritten mit zwei Teams gleichzeitig Meisterschaftsspiele. Zum Glück bot ein Vater seine Hilfe an, so dass wir zu dritt waren.

Auch drei Trainer sind für 32 Kinder eigentlich zu wenig.

Wir kamen definitiv an unsere Grenzen mit der ganzen Organisation, den Trainings, den Gesprächen mit Eltern und allem anderen. Wir schafften es nicht mehr, allen Bedürfnissen gerecht zu werden, es allen recht zu machen und für alle Kinder genügend Zeit zu haben. Reto und ich entschieden nach dieser intensiven Saison deshalb, dass wir künftig nur noch maximal 16 Kinder betreuen wollen. Zum Glück fanden sich weitere Trainer, welche die zweite D-Mannschaft übernommen haben.

Und für euch war es mit 16 Kindern im Team sicher einfacher.

Ja, es war viel angenehmer und wir spielten eine tolle Saison. Der Aufwand war definitiv weniger gross und wir hatten mehr Zeit für die einzelnen Junior:innen.

Du hattest mehr Zeit, also bist du zusätzlich noch Finanzverantwortlicher des Vereins geworden...

Das war definitiv nicht so geplant und hat sich so ergeben. Aber der damalige «Finänzler» hatte schon länger angetönt, dass er nach so vielen Jahren aufhören will. Als mich der designierte Präsident Oliver Köhli fragte, ob ich als Treuhänder das Ressort Finanzen übernehmen würde, sagte ich spontan zu.

Du warst ein Trainer, der auch neben dem Fussballplatz viele Aktivitäten organisiert hat.

Ja das stimmt. Für mich als Trainer war der sportliche Erfolg zwar wichtig, aber immer zweitrangig. Nicht die Resultate bleiben in Erinnerung, sondern die gemeinsamen Erlebnisse. Deshalb haben wir an zwei internationalen Turnieren teilgenommen, im deutschen Augsburg und im italienischen Jesolo. Vor Heimspielen haben wir manchmal zusammen gefrühstückt, wir haben Fussballspiele im TV geschaut oder einen Raclette-Abend im Clubhaus gemacht. Auch konnten wir ein YB-Training besuchen und Fotos mit den Spielern machen. So haben wir uns gegenseitig besser und anders kennengelernt, und das hat unser Team ausgemacht.

Wann hast du gemerkt, dass es dir zu viel wird mit den Vereinsaktivitäten?

Das war im Frühling vor zwei Jahren. Ich hatte mich in die

Finanzen eingearbeitet und wir führten den Sponsorenlauf erstmals mit einem digitalen System durch. Der Initialaufwand für die Umstellung war riesig. Zudem hatte ich den Aufwand für das Ressort Finanzen unterschätzt – unter anderem deshalb, weil der Verein seit ein paar Jahren sehr stark wächst. Als ich nach einem Spiel gegen Ende der Saison gegenüber einigen Junioren antönte, dass ich mir überlege, im Sommer als Trainer aufzuhören, haben sie versucht, mich davon abzuhalten.

Und das haben sie geschafft?

Diese Aussagen der Junioren kamen spontan und waren ein unheimlich schönes Zeichen. Deshalb habe ich noch eine Saison bei den C-Junioren angehängt. Ich fand es zudem spannend, als Trainer auch noch den Fussball auf dem grossen Feld, mit 11 Spielern pro Team, kennenzulernen. Nach ein paar Monaten musste ich mir dann aber eingestehen, dass es einfach zu viel ist: Familie, Beruf, das Traineramt, die Finanzen, der Sponsorenlauf. Die Aktivitäten für den Verein entsprachen wahrscheinlich fast einem 30-Prozent-Pensum. Es begann mich zu erdrücken.

Was sagte deine Frau dazu?

Meine Frau ist nicht so fussballbegeistert wie wir drei anderen und hat unseren grossen Aufwand nicht immer verstanden. Dennoch hat sie uns immer unterstützt und uns machen lassen, auch wenn dadurch die Familie zu kurz kam. Dafür bin ich ihr unheimlich dankbar. Aber ich selbst kam halt auch etwas zu kurz. Zudem merkte ich, dass es nach den über drei Jahren zusammen in einem Team an der Zeit war, meinen Sohn seinen fussballerischen Weg alleine weitergehen zu lassen. Dadurch kann ich nun die Spiele meiner Tochter als Vater am Spielfeldrand verfolgen, und das geniesse ich sehr.

Würdest du rückblickend weniger Aufwand betreiben, insbesondere auch weniger Aktivitäten neben dem Fussballfeld organisieren?

Nein. Was neben dem Fussballplatz passiert, ist für mich wie schon erwähnt ebenso wichtig wie Trainings und Matches. Dadurch wird der Verein zu etwas Speziellem. Der SCJ ist heute ein Treffpunkt für rund 350 Kinder und Jugendliche. Sie treffen sich zum Kicken auf dem Kunstrasen-Feld oder auf dem Gyrisberg-Rasen, auch wenn gar kein Training ist. Für viele ist der Verein ein Ort, an dem sie sich zu Hause fühlen, wie ein zweites Daheim.

Ist das der Grund, weshalb du als Finanzverantwortlicher weiter im Verein tätig bist?

Das mache ich wegen all den guten Leuten im Verein. Und

weil es halt einfach so ist, dass wenn niemand seine Freizeit schenken würde, dann gäbe es diesen Verein nicht. Zudem macht es Spass, gemeinsam etwas aufzubauen. Wenn ich schaue, was wir in den letzten drei Jahren zusammen bewegt haben, ist das schon sehr cool. Wir haben natürlich auch Fehler gemacht, aber wir lernen ständig dazu.

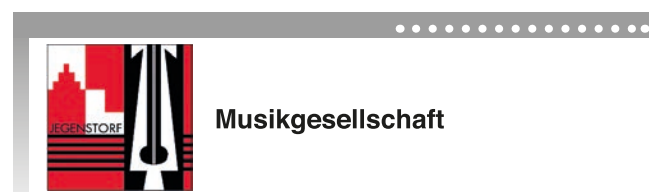
Was ist deine schönste Erinnerung an die Zeit als Trainer?

Die Zusammenarbeit mit den Kids, das Vertrauen und die Begeisterung zu spüren sowie die Entwicklung jedes einzelnen miterleben zu können. Nicht nur fussballerisch, sondern eben auch menschlich. Im ersten Halbjahr bei den C-Junioren haben wir mit einem viel zu jungen Team – die meisten hätten noch eine Kategorie tiefer (D) spielen können – in der 1. Stärkeklasse gespielt und fast jedes Spiel mit zehn bis zwanzig Toren Unterschied verloren. Es war sehr hart, für die Kinder, für uns Trainer, für die Eltern. Wir haben sprichwörtlich Dreck gefressen. Zu sehen, wie die Kinder trotzdem immer vollzählig, motiviert und mit einem Lachen in jedes Training kamen, das war unglaublich eindrücklich. Als wir im letzten Heimspiel der Saison den ersten Sieg feiern konnten, war das emotional unbeschreiblich.

Hast du seit deinem Rücktritt als Trainer eine Erkenntnis gewonnen, die anderen Trainern helfen kann, damit ihnen das Ehrenamt nicht zu viel wird?

Trainer zu sein ist ein sehr grosser Zeitaufwand. Deshalb sollte man es sich immer sehr gut überlegen, ob man noch zusätzliche Aufgaben übernimmt. Lieber nur etwas machen, dafür auch noch genug Zeit für sich selbst haben.

Interview: Christof Kaufmann



Die Musikgesellschaft Jegenstorf dankt allen Jegenstorfer*innen für die Treue und zahlreichen Konzertbesuche im 2025 und wünscht allen ein Gutes und erfolgreiches 2026.

Das Jahr 2025 durften wir mit zwei schönen Adventskonzerten gemeinsam mit dem Jodlerklub Maiglöggli abschliessen. Pfarrer Kurt Bienz führte mit Witz und Charme durchs Programm.

Nun haben wir den Probebetrieb mit neuem Elan wieder aufgenommen. Stehen doch schon bald unsere nächsten Auftritte an. Am **Samstag, 18. April 2026** findet das Jahreskonzert **um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus** statt. Am **Sonntag, 19. April 2026** laden wir **um 14.00 Uhr** zu unserem öffentlichen Nachmittagskonzert ein. Dann werden wir auch die Jubilarinnen und Jubilare der Gemeinde Jegenstorf ehren.

Anlässlich des eidgenössischen Musikfestes 2026 findet im Amt Fraubrunnen kein Musiktag statt. Auf der Suche nach einer Alternative fanden wir diese in Gurzelen, wo vom 5. - 7. Juni 2026 ein Amtsmusiktag stattfindet. Wir sind gespannt, wie der Musiktag in einem anderen Amt durchgeführt wird und freuen uns auf die Teilnahme.

Lust zu Musizieren?

Hast du auch Lust dein Instrument in einer Gruppe zu spielen und dein Können vor Publikum zu zeigen? Bei uns sind alle willkommen.

Die Probe findet jeweils am Dienstag von 20.00 - 21.45 Uhr in der Aula Gyrisberg statt.

Alle Informationen rund um die MG Jegenstorf sind unter mgjegenstorf.ch aufgeschaltet.

Caroline Jost



«Elling» Schauspiel von Axel Hellstenius

(unter Mitwirkung von Petter Naess) / nach dem Roman «Blutsbrüder» von Ingvar Ambjørnsen, aus dem Norwegischen übersetzt von Gabriele Haefs / Mundartfassung von Annemarie Voss

Die Remise-Bühni Jegenstorf präsentiert die Komödie «Elling» von Ingvar Ambjørnsen unter der Regie von Mathis Künzler, vom 19. März 2026 bis 6. Mai 2026.

Zum Regisseur - Mathis Künzler

Mathis Künzler wurde 1978 in Basel geboren. Er absolvierte die Hochschule für Musik und Theater in Zürich. Eine Serienhauptrolle in Berlin verhalf ihm zu einem steilen Einstieg ins

Drehgeschäft. 2010 gründete er gemeinsam mit Freunden die Gruppe VOR ORT (vorort.be) und produziert fortan eigene Stücke, die sich zum Ziel setzen, neue Räume zu bespielen und ortsassoziativ mit der Geschichte der Spielorte und der Fiktion eine poetische Symbiose zu erschaffen. Das Publikum wird oft ins Geschehen einbezogen. Zuletzt im Stück «OJO D'ORO», in dem das Publikum mitten im Bühnenbild übernachtete. Während all dieser Jahre übernimmt Mathis Künzler immer häufiger die Regie und die künstlerische Leitung der Stücke. Er entdeckt dabei seine Leidenschaft gemeinsam mit seinen Teams Visionen zu entwickeln und die Menschen seiner Ensembles im Kern zu erfassen, sie zu fördern, fordern und ihnen Raum zur Entfaltung zu bieten. Mit «Moby Dick» im Wohlensee, «Krabat» und «Momo» an den Bühnen Bern, wurden seine Regiearbeiten einem grösseren Publikum bekannt. Ausserhalb des Theaters wirkt Mathis Künzler als Kommunikationstrainer, Systemischer Erlebnispädagoge und Schauspiellehrer. Er lebt mit seiner Familie in der Nähe von Bern.

Zum Autor – Ingvar Ambjørnsen

Ingvar Ambjørnsen (1956–2025) zählt zu den bedeutendsten zeitgenössischen Schriftstellern Norwegens. Geboren am 20. Mai 1956 in Tønsberg und aufgewachsen in Larvik, wurde er in den 1980er Jahren mit Romanen über Aussenseiter und gesellschaftliche Randfiguren bekannt. Sein literarisches Debüt gab er 1981 mit 23-salen, einer kritischen Auseinandersetzung mit dem norwegischen Psychiatriesystem. Der Durchbruch gelang ihm 1986 mit dem Kultroman Hvite niggere. Internationale Bekanntheit erlangte Ambjørnsen durch die vierteilige Elling-Reihe (1993 -1999). Mit grossem Einfühlungsvermögen und feinem Humor schildert er darin das Leben eines psychisch labilen, zugleich liebenswürdigen Mannes. Die Romane wurden Bestseller und mehrfach verfilmt. Der Kinofilm Elling (2001) war ein internationaler Erfolg und wurde für den Oscar als bester fremdsprachiger Film nominiert. Ab Mitte der 1980er Jahre lebte Ambjørnsen in Hamburg. Auch von dort aus blieb er eine prägende Stimme der norwegischen Literatur. Neben Romanen veröffentlichte er Jugendbücher, Erzählungen und Kolumnen. Seine Werke wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet. Ingvar Ambjørnsen starb am 19. Juli 2025 im Alter von 69 Jahren. Sein literarisches Werk steht für soziale Sensibilität, Menschlichkeit und das Recht, anders zu sein.

Zum Stück – Inhalt

«Elling» ist eine warmherzige Komödie über zwei Aussenseiter auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Nach dem Tod seiner Mutter steht der neurotische und über vorsichtige Elling plötzlich allein da. Gemeinsam mit dem

gutmütigen, impulsiven Kjell Bjarne zieht er in eine betreute Wohngemeinschaft in Oslo, wo beide lernen sollen, im Alltag zurechtzukommen.



Zwischen Einkaufen, Telefonieren und ersten Schritten in die Freiheit entwickelt sich eine ungewöhnliche Freundschaft. Mit Humor, Fantasie und wachsendem Mut finden Elling und Kjell Bjarne ihren eigenen Weg in eine persönliche Normalität. «Elling» basiert auf dem gleichnamigen norwegischen Roman von Ingvar Ambjørnsen, der auch erfolgreich verfilmt wurde und sogar eine Oscar-Nominierung erhielt. Die Theaterfassung bringt die Geschichte voller Situationskomik, schrägem Charme und grosser Herzenswärme auf die Bühne. Ein Stück über die Kraft der Freundschaft, die Angst vor dem Leben – und den Mut, es trotzdem zu wagen. Bewegend, komisch und zutiefst menschlich.

Spieldaten, weitere Infos und Tickets: www.remise.ch

Première: Donnerstag, 19. März 2026 um 19.00 Uhr
Dernière: Mittwoch, 6. Mai 2026 um 20.00 Uhr

Spieldaten

März 2026

DO 19. Premiere* / SA 21. / MI 25. / SA 28. / SO 29**.

April 2026

MI 01. / MI 08. / FR 10. / SA 11. / FR 17. / SA 18. / SO 19**.
 / DO 23. / FR 24. / SA 25. / DO 30.

Mai 2026

SA 02. / MI 06. Dernière

Spielbeginn: 20.00 Uhr

(*Premiere 19.00 Uhr, ** Sonntag 17.00 Uhr)

Hermann Aebischer
Remise-Bühni Jegenstorf
Public Relations
www.remise.ch

Eindrückliche Zahlen...

Die Mitglieder des Forum Jegenstorf setzen sich übers ganze Jahr hinweg in vielfältigen Aktivitäten für eine gesunde und artenreiche Natur in unserer Gemeinde ein. Manchmal staunen wir selbst, wie viele Stunden und «Erfolge» dabei zusammenkommen. Hier ein Rückblick aufs Jahr 2025 aus vier Bereichen:

- Beim Amphibienretten im Frühjahr konnten wir in 104 Einsatzschichten 239 Molche, Erdkröten und Grasfrösche sicher über die Strasse bringen.
- In 230 Jät-Stunden füllten wir im Sommer 127 Abfallsäcke à 60 Liter mit invasiven Neophyten: Berufkraut, Goldruten, Greiskraut und Drüsiges Springkraut.
- 21'719 Zigarettenstummel und anderer Abfall wurde an den monatlichen Clean-up-Einsätzen eingesammelt. Gut zu wissen: 1 weggeworfener Zigarettenstummel vergiftet nach neusten Erkenntnissen bis zu 1'000 Liter Wasser.
- Für eine neue 100 m lange Wildhecke pflanzten wir 250 Sträucher und 13 Bäumchen, wässerten sie mehrmals und befreiten sie von hochwachsendem Gras.



Aufwertungsarbeiten in der Silbere

Daneben gab es viele weitere Einsätze für Mauersegler und Rehkitze, für Aufwertungen im Wald und im Siedlungsgebiet. Und nicht zuletzt viel Wissensvermittlung an Sitzungen und bei spannenden Führungen zu Vögeln, Gelbbauchunken und Bibern.

Wer dieses Jahr einmal bei uns reinschauen will, sei es an einer Sitzung oder draussen, ist herzlich willkommen.

Berichte und mehr zu unseren Aktivitäten sind auf unserer Website zu finden: www.forumjegenstorf.ch

Marianne König



KINDERWELT
JEGENSTORF

Spielend lernen – unser Freispielmodell

Seit vielen Jahren orientieren wir uns in unserer pädagogischen Arbeit am «spielend lernen» Modell nach Regula Kormann. Das Modell basiert darauf, dass Spielen und Lernen untrennbar zusammengehören.

Spielen ist eine Hauptlebensform und ein Grundbedürfnis der Kinder. Im Spiel setzen sie sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander, erwerben soziale Kompetenzen und entwickeln kognitive Fähigkeiten. Aus diesen Gründen steht das Freispiel im Zentrum unserer Arbeit. Der Begriff «Freispiel» bezeichnet alle Betätigungen von Kindern, die nicht durch ein bestimmtes Programm der Erwachsenen geleitet wird.

Die Kinder wählen sich die Themen und Spielpartner weitgehend selbst aus. Den Spielort dürfen sie selbstständig mit dem Spielmaterial einrichten. Impulse und Anregungen aus der Umwelt oder von Betreuungspersonen können dabei mit einfließen – sollen aber nur gezielt stattfinden. Damit wir den Spielfluss nicht unterbrechen müssen ist uns wichtig, dass die Kinder viel Zeit im Freispiel verbringen können.

Unser Spielmaterial soll den Kindern ein abwechslungsreiches, kreatives Spiel ermöglichen, in dem sie viel ausprobieren und lernen können. Das angebotene Material soll vielfältig verwendbar sein und die Sinne ansprechen. In Kisten ist das Spielmaterial übersichtlich geordnet und für die Kinder gut zugänglich. Wir unterscheiden zwischen «Materialkisten» und «Themenkisten».

Bei den Materialkisten schauen wir darauf, dass wir vieles vom gleichen Material anbieten können. Das zur Verfügung stehende Material regt die Kinder zum Ausprobieren, Entdecken, Experimentieren, Erfinden und Entwickeln an. In diesen Kisten hat es zum Beispiel Tücher, Wäscheklammern, Korkzapfen, Klebeband, Knöpfe, Holzklötze und vieles mehr.

Die Kinder dürfen das Mobiliar wie Tische, Stühle, Tripp Trapp und Matratzen in ihr Freispiel einbauen. Es gibt immer auch einzelne Sachen, für welche die Kinder die Betreuungspersonen um Erlaubnis fragen müssen.



In den Themenkisten sind Materialien und Spielsachen zu einem bestimmten Thema, welche sich nach den Interessen der Kinder richten. Dem Ideenreichtum sind keine Grenzen gesetzt, wie zum Beispiel Kochkiste, Kleiderkiste, Schuhkiste, Taschen- aller- Art- Kisten, Bürokiste, Feuerwehrrkiste, Piratenkiste, Jahreszeitenkiste, Babykiste, Bastelkiste und natürlich vieles mehr.

Die Material- und Themenkisten dürfen von den Kindern frei nach ihren Ideen kombiniert werden. Sie werden sorgfältig zusammengestellt und von den Betreuungspersonen eingeführt. Bei dieser Gelegenheit werden auch eventuelle Abmachungen und Einschränkungen kommuniziert. So stellen wir sicher, dass die Kinder selbstständig und sorgfältig mit den Sachen umgehen können.

Die Rolle von uns Betreuungspersonen verstehen wir als Beobachtungs- und Leitperson. Wir beobachten das Spiel der Kinder: Wo steht es in seiner Entwicklung? Was interessiert das Kind gerade? Was spielt es? Wird es im Spiel gestört? Als Leitperson schauen wir: Braucht es Impulse? Braucht ein Kind Hilfe bei einer Konfliktsituation? Dazu gehört auch die Kinder zum Spielende und in den nachfolgenden Aufräumprozess zu begleiten.

Abschliessend zu sagen ist: Wir holen die Kinder dort ab, wo sie in ihrer Entwicklung stehen. Durch das Freispiel ermöglichen wir ihnen, sich in einer vielseitigen Umgebung in ihren Entwicklungsbereichen zu üben und zu entfalten.

Doris Jäggi

Anfang Dezember 2024 durfte der Pop'n'Gospel Chor Jegenstorf in den Kirchen in Urtenen und Jegenstorf das all-jährliche Konzert mit drei Auftritten geben. Zum Programm gehörten neben traditionellen Gospel auch afrikanische Lieder sowie moderne Popsongs. Erstmals haben wir mit Scheinwerfern Lichteffekte erzeugt, welche unseren Gesang visuell untermalten. Wir haben uns über das grosse Publikum gefreut, das engagiert und aufmerksam die Konzerte begleitet hat. Das hat uns Sängerinnen und Sänger sehr motiviert weiterzufahren und auch in Zukunft das Beste zu geben. In Konsequenz erhielten wir mehrere Anfragen für Neueintritte. Allerdings sind wir weiterhin auf der Suche nach Stimmen im Bassregister. Aufgrund der grosszügigen Kollekteneinnahmen konnten wir einen namhaften Betrag der Stiftung Allani spenden.

Nach einer kurzen Atempause begann im Februar unser neues Chor Jahr. Neben den wöchentlichen Proben wird es auch gesellige Anlässe mit Bräteln und ein Chorwochenende geben, um die gute Stimmung im Chor zu erhalten und weiter zu stärken. Denn der Chor schafft nicht nur die Gelegenheit, zusammen zu singen und dadurch gesund zu bleiben, sondern auch sich zu vernetzen, in einer aktiven Gruppe Anschluss zu finden und an einer fröhlichen Gemeinschaft zu partizipieren. Das kann auch für jüngere Sängerinnen und Sänger sehr bereichernd sein.

Unsere nächsten drei Konzerte sind **für 28. November 2026 / 29. November 2026 und 6. Dezember 2026** in den Kirchen Jegenstorf und Urtenen geplant. Sie werden wieder ein reichhaltiges Programm enthalten. Vor allem aber freuen wir uns auf das **30-Jahr Jubiläum im Jahr 2027**, zu dessen Anlass wir etwas Besonderes planen.

Markus Neuenschwander



Kerzenziehen

Das Kerzenziehen 2025 gehört der Vergangenheit an. So manches Licht erhellte die Wohnzimmer in der Winter- und Weihnachtszeit. Vom 3. November bis 23. November 2025 führte das Elternforum Jegenstorf das traditionelle und beliebte Kerzenziehen durch. Mit viel Kreativität und Leidenschaft wurde während dieser Zeit so manches Kilo Wachs verarbeitet. Viele Kerzen sind daraus entstanden, kleine und grosse, jedes für sich ein Meisterwerk!



Dank der zahlreichen Hilfspersonen konnte das Kerzenziehen 2025 reibungslos und ohne Zwischenfälle durchgeführt werden. An dieser Stelle bedankt sich das Team bei all den motivierten Helferinnen und Helfern für die grosse Unterstützung!

Ein grosses Merci richten wir auch an die Bevölkerung und Lehrpersonen in und um Jegenstorf. Ihr habt uns gezeigt, dass das Kerzenziehen nach wie vor ein Bedürfnis ist. Der Kreativität von Gross und Klein waren keine Grenzen gesetzt. Es wurden Kerzen in allen Farben und Formen kreiert. Auch ein Firmenevent fand beim Kerzenziehen statt.

Bei den Hauswarten des Schulhauses Gyrisberg bedanken wir uns auch ganz herzlich, denn ohne die vielen Hilfestellungen wären wir nicht so speditiv und erfolgreich gewesen.

Wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Kerzenziehen im Jahr 2027! Auch dann braucht es wieder eine grosse Gruppe von Helferinnen und Helfern. Bist du dabei? Dann melde dich doch bereits jetzt beim Kerzenziehteam (kerzenziehen@elternforum-jegi.ch), damit wir dich näher informieren können.

Das Kerzenzieh-Team

Wenn du Freude an Bewegung und Mannschaftssport hast, Geselligkeit und Kameradschaft höher gewichstest als sportliche Höchstleistungen, dann ist Männer-Fit Jegenstorf genau das Richtige für Dich.

In unserem Verein sind Turner ab 50 Jahren aktiv. Wir trainieren jeden Freitagabend ab 19:30 Uhr. Um die Bedürfnisse der Altersstruktur besser abzudecken, wird in der ersten Stunde der Fokus auf Gesundheit und Spiele wie Faustball und Street Tennis ohne direkten Körperkontakt gesetzt. In der zweiten Stunde für die leistungsorientierten Turner gibt es zusätzliches Krafttraining und zum Auspowern wird Unihockey und Fussball gespielt. Nach dem Turnen pflegen wir die Geselligkeit und Freundschaft beim Durstlöschen.

Auch ausserhalb der Turnhalle organisieren wir für unsere Mitglieder zahlreiche spannende Events und interessante Besichtigungen. Details dazu in der Rubrik «Jahresprogramm».

Interessierte Neumitglieder laden wir zu einem Probetraining ein. Für Anmeldungen oder Fragen stehen dir unser Vorstand oder unsere Mitglieder gerne zur Verfügung.

Training am Freitag in der alten Gyrisbergturnhalle
19.30 bis 20.30 Uhr Beweglichkeit, Koordination, Kraft und Spiele ohne direkten Körperkontakt.
20.30 bis 21.30 Uhr intensives Fitness- und Krafttraining und Spiele zum Auspowern.

Link zu unserer Homepage: www.tvjegenstorf.ch/männer-fit

Piero Streit, Sportchef Männer-Fit

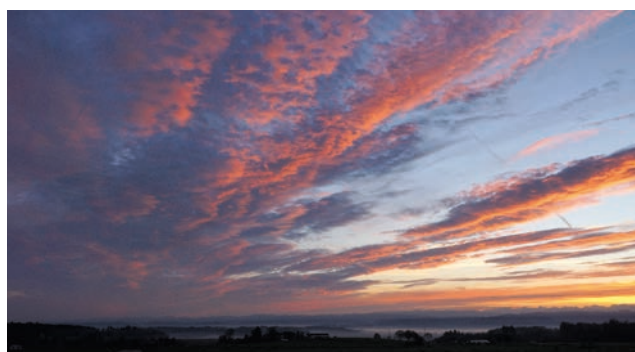


Foto: Franz Knuchel

Platzgerclub Jegenstorf - Seit 1993

Der PC Jegenstorf darf auf eine rundum gelungene Saison 2025 zurückblicken. Mit einer gut gemischten Mannschaft erzielte der Verein den höchsten Passenschnitt der letzten Jahre und belohnte sich dafür mit einem guten 4. Rang in der Liga.



Auch in der kommenden Saison bleibt es spannend: Durch den Gruppenwechsel innerhalb der Liga warten neue Herausforderungen auf das Team. Gleichzeitig kommt es zum Wiedersehen mit bekannten Gegnern, auf die man sich bereits jetzt freut und die für zusätzliche Motivation sorgen.

Nicht ganz ohne Wehmut verabschiedet sich der PC Jegenstorf auf das neue Jahr von zwei Aktivspielern. Der Verein bedankt sich herzlich für ihren grossen Einsatz und ihr Engagement und wünscht ihnen für die Zukunft nur das Beste.

Ein grosses Dankeschön geht zudem an alle Sponsoren und Gönner, die mit ihrer Unterstützung dazu beitragen, dass diese traditionsreiche Randsportart weiterhin gelebt werden kann.

Der Start in die neue Saison ist für Ende März / Anfang April 2026 geplant. Gleichzeitig freut sich der PCJ darauf, neue Spieler willkommen zu heissen. Trainiert wird jeweils am Montag und Donnerstag ab 18.30 Uhr auf der Platzanlage im «Hambu».

Wer Lust hat, eine urschweizerische, bodenständige und gesellige Sportart kennenzulernen, ist herzlich zu einem unverbindlichen Schnuppertraining eingeladen.

Weitere Informationen gibt es unter: www.pc-jegenstorf.ch oder melde dich direkt bei uns:



Info@pc-jegenstorf.ch

Präsident Markus Neuenschwander 078 812 30 61

Wettspielleiterin Priska Schäfer 079 627 60 76



Auf eine neue Saison – mit Aufschlag, Smash und Volley

Der Frühling steht bevor und die Sommer-Tennis-Ausrüstung kann bereitgelegt werden. Schon bald öffnen die Sandplätze des TC Jegenstorf und die ersten Bälle können gespielt werden. Es wird wieder hart trainiert, geschwitzt und gelacht. Die bestehenden Mitglieder können sich freuen und neue sind herzlich willkommen!



Für Kids, Schüler*innen und Junior*innen starten die Tennis-Trainings nach den Frühlingsferien. Einige sind bereits routiniert und mehrere Jahre dabei, andere haben erst vor kurzem gestartet. Das Training für die jüngeren Kids ist spielerisch mit extra langsamen und einfacher zu spielenden Bällen. Wer neu einsteigen möchte, kann sich für das Schnuppertraining anmelden und während 3 Trainings reinschauen. Anmeldungen für die Schnuppertrainings sind das ganze Jahr über möglich.

Verschiedene junge Spieler*innen werden wiederum mitmachen beim Junioren Interclub. Aus verschiedenen Clubs kommen sie zusammen und messen sich. Das sind jeweils spannende Spiele und in den jungen Sportler*innen wird der Wettkampf-Ehrgeiz geweckt.

Neu diesen Sommer findet das Kinder-Familien-Tennis statt. Kinder können zusammen mit einem Elternteil, Grosi/Grossvater oder Gotti/Götti usw. Tennisunterricht besuchen, zusammen Zeit auf dem Tennisplatz verbringen und wertvolle Tipps vom Tennis-Trainer erhalten. Dieses Angebot gilt auch für Nicht-Mitglieder. Wer danach dabeibleiben möchte und sich entschliesst, in den Tennisclub einzutreten, darf von einer reduzierten Mitgliedschaft im ersten Jahr profitieren. Infos dazu gibt es auf unserer Website www.tc-jegenstorf.ch.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen auf dem Tennisplatz: auf spannende Matches, sportliche Begegnungen oder einfach gesellige Momente.

Roger Soller, Trainingsverantwortlicher des TC Jegenstorf



Diesmal nur mit Suppe

Am Freitag, den 9. Januar 2026 fand der traditionelle Anlass des Tannenbaumverbrennens des Feuerwehrvereins Region Jegenstorf beim Schulhaus Gyrisberg statt. Er steht unter dem Motto: «Der Baum verbrennt bei uns kontrolliert auf einem Feuer und nicht im Wohnzimmer».

Erst zum zweiten Mal in der Geschichte des Anlasses konnten die Tannenbäume jedoch nicht verbrannt werden. Einerseits machten die Wetterprognosen und der tatsächlich eingetretene heftige Wind dies unmöglich. Andererseits diskutierte der Vorstand im Vorfeld auch über die Brandkatastrophe in Crans-Montana und der am selben Tag stattfindende nationale Trauertag und entschied daher, auf das Verbrennen zu verzichten.

Vor allem bei den Kindern war die Enttäuschung gross, dass kein Feuer entfacht wurde. Die meisten Besucher zeigten jedoch grosses Verständnis und alle, die einen Tannenbaum abgegeben hatten, erhielten einen Gutschein für eine Suppe. Die Gerstensuppe, zubereitet vom Kochteam auf dem Feuerwehr-Kochkessi, wurde von den Besuchern angesichts des garstigen Wetters umso mehr genossen.

Wir hoffen, dass nächstes Jahr das Wetter mitmacht, wir die Bäume am 8. Januar 2027 wieder verbrennen dürfen und den Kindern zeigen können, wie schnell ein Tannenbaum brennen kann.

*Peter Kropf
Präsident Feuerwehrverein Region Jegenstorf*

Rück- und Ausblick 2026

Mit Freude blicken wir auf fünf erfolgreiche Aufführungen unseres bunten Unterhaltungsprogramms unter dem Motto «Eifach singe und lache» zurück. Herzlichen Dank den Besuchenden für die Unterstützung vor Ort. Äs het gfägt!

Nach einer wohlverdienten, kurzen Pause heisst es nun wiederum üben, üben und nochmals üben. Stehen uns doch wichtige Auftritte bevor:

- 13. Mai 2026 das «Liederständli» in der Stiftung Rotonda und im Seniorenhof Iffwil
- 20. Juni 2026 der Sängertag der Chorvereinigung Emme in Lützelflüh
- 28. Juni 2026 die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes in der Kirche Jeginstorf
- 1. Juli 2026 unser traditioneller «Maibummel»

Nach der Vorstellung ist vor der Vorstellung:

Für das kommende Weihnachtskonzert am 12. / 13. Dezember 2026 mit der Musikgesellschaft Jeginstorf sowie unseren Unterhaltungsabend vom Februar 2027 suchen wir dringend Projektsängerinnen und -sänger, welche uns stimmkräftig unterstützen möchten. Ganz nach dem Motto: mitsingen, locker und frei, d.h. ohne Vereinszugehörigkeit, mitsingen wenn's passt und mitsingen aus Lust, auch wenn du dann weiterziehst.

Die Proben starten ab dem 4. März 2026, jeweils am Mittwoch, von 19.45 bis 21.30 Uhr in der Aula des Sägetschulhauses Jeginstorf. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Für weitere Auskünfte melde dich bei:

Gaby Winzenried, Präsidentin – Tel. 031 761 19 56 oder einem Chormitglied (siehe dazu auch unsere Homepage (www.jegischtorfer-singluet.ch) oder komm einfach an einem Mittwochabend um 19.45 Uhr ins Sägetschulhaus (ausser Schulferien).

Wir freuen uns!

*Jegischtorfer Singlüt
Rudolf Aebi*



Ehre, wem Ehre gebührt

Traditionsgemäss startete unser Vereinsjahr mit der Hauptversammlung. Der Jahresrückblick des Präsidenten liess zahlreiche schöne Erinnerungen von 2025 wieder aufleben und die Finanzen sind gesund. Gemeinsam wurde für 2026 ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Jahresprogramm verabschiedet, welches mit dem Jubiläumskonzert «25 Jahre Dirigent Fritz Egli» und der Teilnahme am Eidgenössischen Jodlerfest in Basel zwei spezielle Höhepunkte enthält. Die Hauptversammlung ist jeweils eine gute Gelegenheit für den Meinungsaustausch und die Besprechung verschiedener Anliegen und Ideen. Sie ist aber auch ein geeigneter Anlass, um Mitglieder für ihre Verdienste und ihre Treue zu ehren.

Dem Jodlerklub Maiglöggli bot sich dieses Jahr die Gelegenheit, gleich 4 Kameraden speziell zu würdigen. Marc Lehmann trat nach 12 Jahren, in welchen er die Maiglöggli-Kasse sehr pflichtbewusst verwaltet hatte, aus dem Vorstand zurück. Seit 25 Jahren singen Fritz Jost und Daniel Wetli in

den Reihen unseres Jodlerklubs. Als Jodler lässt Fritz fast nie einen Auftritt aus und prägt unsere Liedervorträge mit seiner 1. Jodelstimme. Daniel ist im ersten Bass ebenfalls eine wichtige Stütze. Zudem hat er einige Jahre im Vorstand mitgewirkt und stand 2010 der Trachtenweihe als OK-Präsident vor. Alle drei wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Eine spezielle Anerkennung durfte schliesslich Fritz Egli entgegennehmen. Mit seinem musikalischen Fachwissen, seiner Begeisterung und seinen Motivationskünsten steht er dem Jodlerklub Maiglöggli Jegenstorf bereits seit einem Vierteljahrhundert als musikalischer Leiter vor. Als Dank für sein grosses Engagement wurde er an der Hauptversammlung zum Ehrendirigenten gewählt.

Beim Erscheinen dieser Jegenstorfer-Ausgabe stehen wir mitten in unseren Konzertdarbietungen im Kirchgemeindehaus, in welchen das Dirigenten-Jubiläum im Zentrum steht. Aus diesem Anlass haben wir zu den vier Aufführungen jeweils einen Gast-Jodlerklub eingeladen. Am ersten Wochenende bereicherten der Jodlerklub Bärgränneli Liesberg und der Jodlerklub Wassergrat Gstaad unser Programm, am Freitag, 13. März 2026 werden wir den Jodlerklub Flühblüemli Bigenthal und am Samstag, 14. März 2026 den Jodlerklub Echo Boll begrüßen können. Für einmal verzichten wir auf eine Theateraufführung. Kurzentschlossene können Plätze über unsere Website www.maigloeggli-jegenstorf.ch reservieren. Freuen Sie sich auf ein spezielles und unterhaltsames



Ehre, wem Ehre gebührt an der HV 2026 des JK Maiglöggli Jegenstorf

Jubiläumskonzert, an dem wir einige besondere Momente aus den gemeinsamen Jahren mit unserem Dirigenten Fritz Egli nochmals aufleben lassen.

In diesem Frühjahr stehen noch weitere Auftritte auf dem Programm: Am Sonntag, 12. April 2026 singen wir am Morgen während des Gottesdienstes in der Kirche Jegenstorf und am Abend treten wir als Gastklub am Frühlingskonzert des Jodlerklubs Echo Boll in der Kirche Boll auf. Ein spezieller Anlass wartet uns am Samstag, 25. April 2026: wir wurden angefragt, als erster Jodlerklub zusammen mit anderen Chören im Rahmen des traditionellen Benefizkonzertes zu Gunsten der Kinderkrebsforschung in der Französischen Kirche in Bern mitzuwirken. Und am Samstag, 2. Mai fahren wir mit einem bunten Liederstrauss in den Berner Jura zum Jahreskonzert des Jodlerklubs Gamsflue Péry-La Heutte.

Wir freuen uns, unsere Jodellieder an diesen Anlässen vortragen zu dürfen und dadurch auch die gefälligen Jodelmelodien aus der Feder unseres Ehrendirigenten einem breiteren Publikum bekannter machen zu können.

Yves Thomet



Badminton trifft Eishockey

Mit dem Projekt «Tigerdorf – Tigers für d'Region» zeigen die SCL Tigers Ortschaften aus der Region. Als die Stadt Burgdorf zu Gast war, durfte sich der Badminton Club Burgdorf-Jegenstorf während der Drittelpause auf dem Screen im Stadion präsentieren.



Mario Nacht beim Interview, während im Hintergrund trainiert wird.

Die Anfrage kam eher unauffällig daher und man musste doch noch die Eine oder Andere zusätzliche Info suchen. Sowohl KMUs als auch Vereine wurden angefragt, ob das Interesse besteht, beim «Tigerdorf - Tigers für d'Region» mitzumachen. Wenn ja muss man angeben, wieso man dafür geeignet wäre. Das liessen wir uns nicht entgehen und meldeten unseren Club an. Mit einer Mischung aus Selbstüberschätzung und Hoffnungslosigkeit wollten wir dem, bei Eishockey-Fans, gerne verwendeten Spruch «Hör auf zu jammern, sonst kannst du zum Federball gehen» den Kampf ansagen. Und siehe da, die Tigers hörten unser Klagen und entschieden sich für uns. Allerdings kamen wir bloss zu dieser Ehre, weil Badminton noch nie dabei war und nicht, um damit falsche Vorstellungen von unserem Sport korrigieren zu können. Aber das trübte unsere Freude über die Wahl keineswegs.

«Clubspändli» einladen und im Hintergrund tun, als ob ein Training wäre

Weil das geplante Interview auch realistisch aussehen sollte, planten wir dieses bei einem Training zu machen. Da aber zwischen der Zusage und der Ausstrahlung am Tigerdorf bloss ein paar Tage waren, musste eine andere Lösung her. Dank der unkomplizierten und kulantem Mitarbeit der Stadt Burgdorf konnten wir kurzfristig in eine freie Turnhalle, um dort den Videodreh zu realisieren. Es fehlte einzig noch der passende Hintergrund und da konnten wir auf die Hilfsbereitschaft im Verein zählen. In einer Nacht und Nebel Aktion trommelten wir 8 Spielerinnen und Spieler zusammen, welche für den passenden Hintergrund sorgten. Nach einer Stunde schwitzen (die Einen wegen dem Show-Training, die Anderen wegen der Challenge, sich vor der Kamera nicht zu verplappern) war das Filmchen im Kasten.

Burgdorfer Delegation auf dem Eis

Zur Freude der Trainierenden wurden sie sogar noch mit Tickets versorgt, damit die Dreharbeiten im Stadion betrachtet werden konnten. Allerdings blieb das Spiel weniger in Erinnerung (2:3 n.V. gegen Ajoje) als der anschliessende Gang aufs Eisfeld mit allen Gästen aus Burgdorf und dem Foto vor der Fankurve. Und vielleicht wissen es die Eishockey-Fans nun doch, dass die «Jammeris» anderswo zu suchen sind als im Badminton.

Das Video zum Anschauen findet ihr hier:
bcbj.ch/der-badminton-club-burgdorf-jegenstorf-im-tigerdorf/

*Mario Nacht
Badminton Club Burgdorf-Jegenstorf*



SCHMITTE BIER geht in die nächste Runde - Übernahme der Brauwerkstatt Jegenstorf GmbH per 1. Januar 2026

Liebe Kundinnen und Kunden
Liebe Bierliebhaberinnen und Bierliebhaber

Es freut uns Ihnen mitzuteilen, dass die Brauwerkstatt Jegenstorf, bekannt für unser beliebtes Schmitte-Bier, per 1. Januar 2026 in neue Hände übergegangen ist. Für all die Besuche, die guten Gespräche und die entstandenen tollen Freundschaften während der letzten 14 Jahren bedanken wir uns herzlich.



Michael Gilgen, Toni Bühlmann, Marc Grindat

Marc Grindat und **Michael Gilgen**, beides gelernte Köche mit fundierter Erfahrung in der Lebensmittel- und Milchtechnologie, übernehmen künftig die Brauwerkstatt. Als engagierte Familienväter verbinden sie fachliches Know-how mit einer persönlichen Wertschätzung für Tradition und Qualität. Regionalität und Nachhaltigkeit sind für beide zentrale Werte, die in der Brauwerkstatt Jegenstorf weiterhin leben und gefördert werden sollen.

Unser Gründer und bisheriger Betreiber, **Toni Bühlmann**, wird auch im Jahr 2026 weiterhin in der Schmitte präsent sein und den Übergang aktiv begleiten. Er wird mit den Nachfolgern während den nächsten Monaten eng zusammenarbeiten, um eine reibungslose und qualitativ hochwertige Übergabe sicherzustellen.

Ebenso möchten wir **Daniel Hemmann**, dipl. Braumeister und Mitgründer der Brauwerkstatt, erwähnen, der die Entwicklung von Anfang an massgeblich mitgestaltet hat.

Die Schmitte bleibt weiterhin freitags von 16:00 bis 21:00 Uhr sowie samstags von 11:00 bis 14:00 Uhr geöffnet. Für Anfragen zu privaten Anlässen in der Schmitte, Bier für Ihr Fest oder Flaschenbier für zu Hause, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Wir sind überzeugt, dass diese Veränderung positive Impulse für die Brauwerkstatt Jegenstorf und für unser Schmitte-Bier bringen wird – bei bewährter Qualität und mit neuen Innovationen. Für all das Wohlwollen, das Vertrauen und Ihre Treue danken wir herzlich und freuen uns auf eine spannende Zukunft mit Ihnen.

Es Proscht uf d'Schmitte!

Brauwerkstatt Jegenstorf GmbH
Bernstrasse 16
3303 Jegenstorf
077 454 18 81
braui@schmitte-bier.ch

Toni Bühlmann
Gründer und Betreiber Brauwerkstatt Jegenstorf

Marc Grindat & Michael Gilgen
Neue Betreiber per 1. Januar 2026



Foto: Franz Knuchel

30 Jahre Schlosscafé – eine Erfolgsgeschichte dank Herzblut

Die Erfolgsgeschichte nahm 1995 mit Fränzi Häberli und Eva Düring ihren Anfang, als die beiden initiativen Frauen fanden, dass der schöne Schlosspark zu mehr dienen sollte als nur für einen Spaziergang. Ein Schlosscafé sollte als Anziehungspunkt realisiert werden, ein Treffpunkt für Einheimische und Schlossbesucher.

Es benötigte fast ein Jahr aufwändiger Vorbereitungen, bis sie vom Stiftungsrat sowie vom Schlosswart grünes Licht für die Umsetzung ihrer tollen Idee erhielten. Dank fast 30 engagierten Frauen sowie unentgeltlicher Unterstützung von Unternehmen und privaten Helfern aus dem Dorf konnte das Projekt realisiert werden.

Am 12. Mai 1996 war es dann so weit und das Schlosscafé wurde eröffnet. Die Gäste wurden von nun an beim alten Badhaus, zuhinterst im Schlosspark, bei schönem Wetter an 6 Nachmittagen in der Woche unter den schattenspendenden Bäumen mit Kafi, Tee, Mineralwasser, selbstgebackenen Kuchen, Glace und Gratis-Sirup für Kinder bewirtet. Es gehörte von Anfang an zum Schlosscafé-Konzept, dass das

gesamte Team ehrenamtlich arbeitet und der erwirtschaftete Gewinn einer oder mehreren gemeinnützigen Organisationen zugutekommen lässt. Das hat sich bis heute nicht geändert!

Die Lage im Schlossgarten brachte es mit sich, dass der Betrieb nicht nur stark witterungsabhängig war, sondern auch Einschränkungen durch die sommerlichen Theateraufführungen und Veranstaltungen im Schlosspark erfuhr. Und so suchten die Verantwortlichen des mittlerweile sehr gut etablierten Cafés, unter der Leitung von Verena Grob, 12 Jahre später, also 2008, nach einer Lösung, die nach längeren Verhandlungen mit dem Stiftungsrat des Schlossvereins Jegenstorf erfreulicherweise gefunden und umgesetzt werden konnte: Das historische Waschhaus sollte das neue Schlosscafé werden.

Das Waschhaus musste dafür zuerst, wieder mit tatkräftiger Freiwilligenarbeit und Unterstützung von Sponsoren, ausgebaut und eingerichtet werden. Von nun an standen dem Café nebst einem grösseren Gartensitzplatz neu eine Küche und eine gemütliche Kaffeestube zur Verfügung. Dank diesem Umbau und vor allem dem unermüdlichen Einsatz von Verena Grob und ihrem Team, konnte der Betrieb im Schlosspark erfolgreich weitergeführt werden. Auch unter der jetzigen Leitung von Elsbeth Lerch und den immer noch 30 Frauen und einem Mann (!) präsentiert sich das Café weiterhin als attraktiver Treffpunkt für Jung und Alt, das aus dem Schlosspark nicht mehr wegzudenken ist!



Schlosscafé - 30 Jahre

Aber auch das Schlosscafé leidet unter Personalmangel, was dazu führte, dass es seit zwei Jahren nur noch an 5 Tagen in der Woche geöffnet werden kann, nämlich von Mittwoch bis Sonntag.

Neue Helferinnen sowie auch Helfer sind deshalb sehr willkommen! Möchten Sie in Ihrer Freizeit so 2x im Monat Kaffee und Kuchen servieren, dabei neue Kontakte knüpfen und dies erst noch für einen guten Zweck? Wenn Sie dazu noch gerne backen, umso besser. Sie werden mit einer Mitarbeit in einem fröhlichen Team und einem wunderschönen Arbeitsplatz belohnt. Fühlen sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich bitte bei Elsbeth Lerch. Ihre Kontaktdaten finden sie unter www.schloss-jegenstorf.ch/kontakt/schlosscafe.

Das Schlosscafé öffnet wieder am **Freitag, 1. Mai 2026**. Das Team freut sich mit einem grossen Angebot an Getränken und selbstgebackenen Kuchen auf Sie!

Öffnungszeiten:

Mittwoch – Samstag 14.00 bis 17.00

Sonntag 13.00 bis 17.00

Birgit Huber



Foto: Franz Knuchel

Texte für den «Jegenstorfer»

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie beim Schreiben der Texte für den «Jegenstorfer» folgende Hinweise beachten:

- Verwenden Sie jeweils die Schrift Arial, Schriftgrösse 11
- Schreiben Sie Ihren Text ohne Formatierung, d.h. verzichten Sie auf:
 - . Zeilenschaltungen im Text (ausser bei Absätzen)
 - . manuelle oder automatische Silbentrennungen
 - . mehrspaltige Texte
 - . Blocksatz
 - . Kopf- und Fusszeilen
 - . den Korrekturmodus
- Verwenden Sie bei Aufstellungen Tabulatoren (keine Leerschläge)
- Geben Sie beim Format «Absatz» jeweils «einfach» ein und verzichten Sie auf Punkte-Abstände vor und nach den Zeilen
- Bilder, Logos und QR-Codes sollten immer separat übermittelt werden (als TIF-, JPG- oder EPS-Bild)



Informationskommission

Hohe Geburtstage

bis zur nächsten Ausgabe feiern ihren Geburtstag:

98 Jahre

22.03.1928 Rufener Heidi, Jegenstorf
18.05.1928 Lichtsteiner-Waeber Erika, Münchringen

97 Jahre

08.05.1929 Fankhauser-Salewski Hildegard, Jegenstorf

96 Jahre

29.03.1930 Roth-Röthlisberger Heidy, vormals Jegenstorf

95 Jahre

24.03.1931 Hug Paul, Jegenstorf
06.04.1931 Russo-Wälti Heidi, Jegenstorf

94 Jahre

18.03.1932 Steck Maya, Jegenstorf
19.03.1932 Bonafini-Delessert Anna, Jegenstorf

91 Jahre

03.04.1935 Bill-Bigler Liselotte, Jegenstorf
14.04.1935 Kuhn Albert, Jegenstorf
02.05.1935 Stuber Fritz, Jegenstorf
01.06.1935 Annen-Hofmann Dorli, Jegenstorf
05.06.1935 Jungen-Brack Ruth, Jegenstorf

90 Jahre

18.03.1936 Gutzwiller-Steiger Judith, Jegenstorf
01.04.1936 Bolliger Hans-Ulrich, Jegenstorf
01.04.1936 Wyss Ernst, vormals Jegenstorf

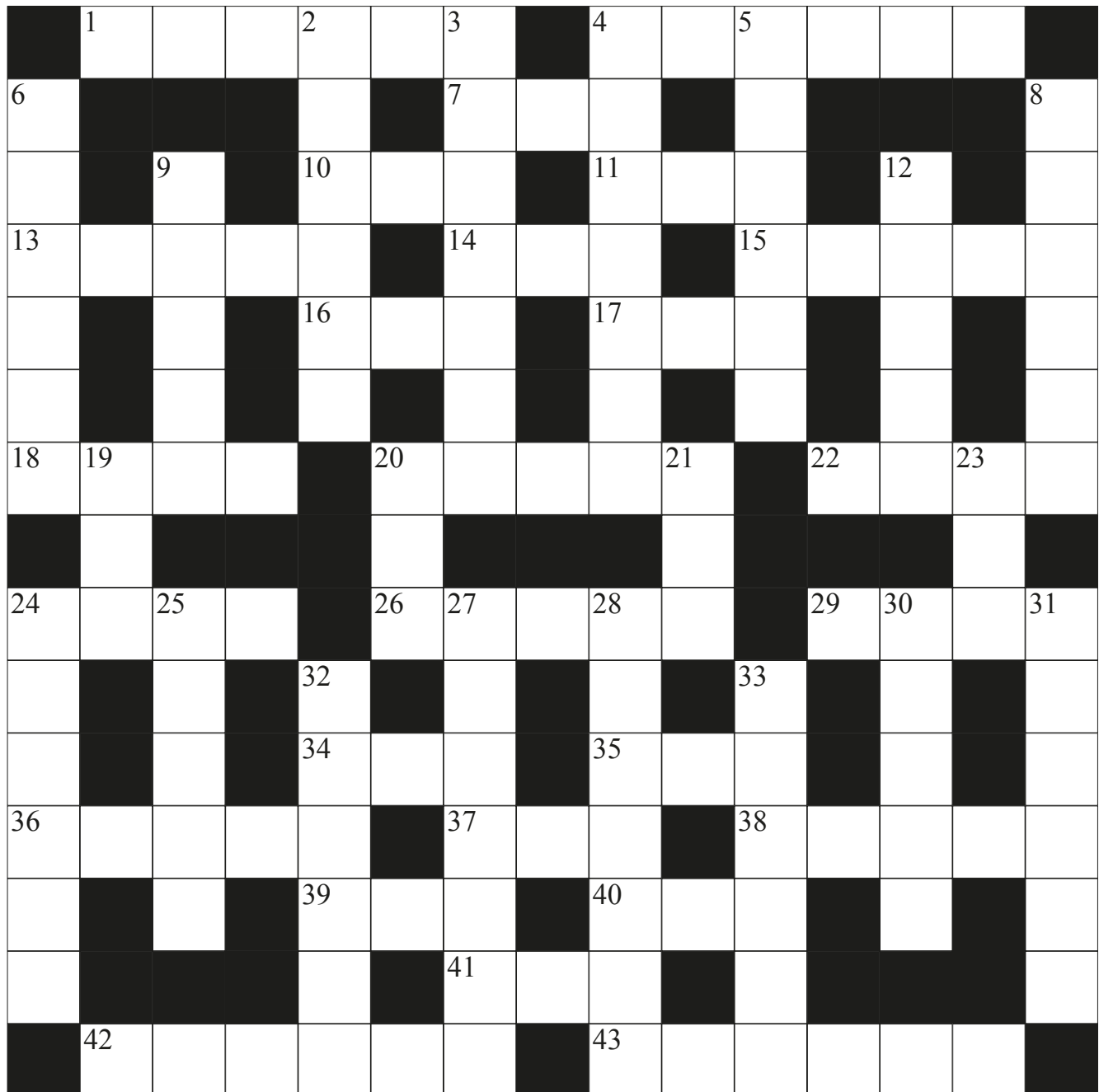
85 Jahre

16.03.1941 Maibach-Staub Ruth, Jegenstorf
17.03.1941 Geiger Hugo, Jegenstorf
04.04.1941 Schneuwly Mario, Jegenstorf
07.04.1941 Rihs Gerhard, Münchringen
15.05.1941 Keller Karl, Münchringen
20.05.1941 Häberli-Jaberg Adelheid, Jegenstorf
02.06.1941 Rothen-Bieri Heidi, Jegenstorf
03.06.1941 Bögli Kurt, Jegenstorf

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare
Wir wünschen Ihnen für die Zukunft viel Glück,
gute Gesundheit und Zufriedenheit

Informationskommission

Es werden lediglich die Geburtstage der-
jenigen Personen veröffentlicht, die mit der
Publikation einverstanden sind.



Waagrecht

1. Mahnung 4. Rechenbrett 7. Nebenfluss der Donau
10. Aromatisches Getränk 11. Wintersportgerät 13. Französischer Schriftsteller 14. Englisch: Katze 15. Zupfinstrument 16. Ungekocht 17. Deutsche Reifeprüfung (Kurzbezeichnung) 18. Bank in Jegenstorf 20. Verband 22. Ziffer 24. Meteorologischer Begriff 26. Turnergruppe 29. Ackergerät 34. Handlung 35. Englische Anrede 36. Schwarzes Pferd 37. Farbe 38. Amtstracht 39. Griechischer Buchstabe 40. Internationaler Schriftstellerbund 41. Provinz in Indien 42. Reaktives Geschoss 43. Verschluss

Senkrecht

2. Vorfahren 3. Nähatelier in Jegenstorf 4. Benehmen 5. Ölige Flüssigkeit 6. Umstandswort 8. Restaurant in München 9. Übertriebener Schmuck 12. Verfasser, Urheber 19. Alter Name Tokios 20. Nachtlokal 21. Bund fürs Leben 23. Knapp 24. Eheschliessung 25. Geschlossener Wagen 27. Verschwörung 28. Geschäftsführer Rotonda 30. Afrikanischer Staat 31. Waldvogel 32. Grasland 33. Form von Spott

Auflösung Kreuzworträtsel siehe Seite 28



Fotos: Franz Knuchel